

merken ist, dass manchem Heiligen mehrere Attribute zukommen, von denen indess gewöhnlich eines das üblichste ist; auch sind manche Attribute mehreren Heiligen eigenthümlich. Schwieriger ist die Deutung, wenn die Heiligen in einzelnen Scenen ihres Lebens ohne ihre Attribute dargestellt werden, wozu die Künstler in den Legendensammlungen des Mittelalters reichen Stoff fanden; als Hauptquellen sind neben der Aurea Legenda des Dominicaners und Erzbischofs von Genua Jacobus de Voragine¹⁾ († 1298) die zahlreichen Ausgaben des Passionale²⁾ etc. zu betrachten.

Anmerkung. Diejenigen Verstorbenen, welche von der Kirche verehrt werden, sind (nach Petrus de Natalibus l. c. l. 3. c. 228) entweder Heilige (*sancti*), d. h. solche, die ohne der Läuterung durch das Fegefeuer zu bedürfen, unmittelbar mit dem Tode in den Himmel kommen; oder Selige (*Beati*), d. h. solche, die erst, nachdem sie einige Zeit im Purgatorium zugebracht haben, zur ewigen Herrlichkeit eingehen; doch wird diese Distinction nicht überall streng beobachtet. — Märtyrer sind diejenigen, welche um der göttlichen Wahrheit willen gewaltsamen Tod leiden; Bekenner (*Confessores*, im mittelalterlichen Deutsch Beichtiger) die, welche ein Bekenntniss der Wahrheit ablegen, ohne deshalb den Tod zu leiden. Nicht der gewaltsame Tod eines Heiligen macht ihn zum Märtyrer, sondern die Ursache des Todes. (*„Martyrem non facit poena, sed causa.“*) So ist z. B. der gute Schächer Dismas, der zur Rechten Jesu am Kreuze starb, zwar ein heiliger Bekenner, aber kein Märtyrer. — Der weitläufige Kanonisationsprocess der jetzigen Kirche hat sich erst seit dem XVI. Jahrh. ausgebildet.

Alphabetisches Verzeichniss

der beliebtesten Kirchenheiligen, nebst Angabe ihrer Attribute, Festtage etc.

Literatur: Radowitz, J. v., Ikonographie der Heiligen (1834); in vermehrter Auflage in des Verf. Gesammelten Schriften I, 1—281. 1852. — (Helmsdörfer,) Christl. Kunstsymbolik u. Ikonographie. Frankfurt a. M. 1839. — (Münchhausen, A. v.,) Die Attribute der Heiligen alphabetisch geordnet. Nebst einem Anhang über die Kleidung der kathol. Welt- und

1) Legenda Sanctorum per anni circuitum venientium (auch Historia Lombardica genannt); Ausgaben von 1478, 1501 etc.; rec. Grässe. Lips. 1850.

2) Ausgaben von 1485; von A. Koberger, Nürnberg 1488; von A. Petri, Basel 1517 etc. Vergl. auch: Petrus de Natalibus (Bischof von Equilia um 1372), Catalogus Sanctorum et gestorum eorum, ex diversis voluminibus collectus. Lugduni 1514. (In der Vorrede eine Uebersicht der dem Verfasser bekannten Legendebücher.)

Ordensgeistlichen etc. Hannover 1843. — Husenbeth, F. C., Emblems of saints. London 1850. — Beiträge zur Ikonologie. Innsbruck 1855. — Vergl. auch: Alt, die Heiligenbilder; Kreuser, Bildnerbuch; und über die Darstellung der Körperbildung der Heiligen, besonders über ihre Gesichtszüge: Zappert, Vita b. Petri Acotanti p. 42—66. — Fabricius, Bibliotheca antiquaria, gibt ein Verzeichniss von Schutzheiligen (*Opitulares*) der Städte, eine Uebersicht der Titularheiligen der Kirchen in der Altmark Brandenburg G. A. v. Mülverstedt im XIV. Jahresbericht des Altmark. Vereins für vaterländ. Gesch. 1864. — Die Feste sind hauptsächlich nach A. Pilgram, Calendarium chronologicum p. 199 sqq. angegeben. — Weitere liter. Nachweisungen bei von Radowitz a. a. O. S. 7 ff. — Als Legendensammlung: Surius, L., Vitae Sanctorum. Col. 1570. 6 Bde.; die umfassendste kirchl. Legendensammlung aber lieferten die sogen. Bollandisten in ihren unter dem Titel »Acta Sanctorum« zu Venedig 1643—1794 (besser Antwerpen 1680 bis 1701) erschienenen 53 Folianten. Ein vollständiges Inhaltsverzeichniss dazu bei Pothast, A., Bibliotheca histor. med. aevi. 1863.

Adalbert, Bischof von Prag, Apostel der Ungarn, Polen und Preussen, wurde bei Fischhausen von einem heidnischen Priester mit einer Lanze durchbohrt und von dem Volke mit Keulen getödtet; er wird deshalb mit Lanze und Keule dargestellt. Patron der Bisthümer Lebus und Samland. † 997. 24. April. Translatio¹⁾ 25. Aug.; in Ungarn fällt das Fest auf den 6. Nov.

Adelheid, zweite Gemahlin Otto's I., als Kaiserin. † 999. 16. (17.) December.

Adrian, als Ritter und Märtyrer mit Palme und Schwert, auch mit einem Amboss. Patron von Lammesspring.

Aegidius (St. Gilles), als Einsiedler oder Abt. Jäger, die eine angeschossene Hirschkuh (Attribut des Heiligen) verfolgten, entdeckten ihn in einer Einöde an der Rhone. Patron von Jülich und Osnabrück — gegen weibliche Unfruchtbarkeit. † 1. Sept. (Gilgentag) 722 als Abt des von ihm gegründeten Klosters St. Gilles bei Arles. Die älteste Aegidienkirche in Deutschland ist die Klosterkirche dieses Namens in Braunschweig, gegr. 1112 von Gertrud, Schwiegermutter des Kaisers Lothar, welche nach 1115 die Gebeine des Heiligen aus Frankreich holte. Dadurch dass Heinrich Woltorp, Abt dieses Klosters, 1172 Bischof von Lübeck wurde, erhielt auch letzteres eine Aegidienkirche.

Afra, leidet, an einen Baum gebunden, den Feuertod. Patronin von Augsburg und eines Klosters in Meissen, Fürsprecherin reuiger Dirnen (weil sie früher von ihrer Mutter zu unzüchtigem Wandel war angehalten worden). 25. (7.) Aug.; kanonisirt 1064. — Vergl. F. W. Rettberg, Kirchengesch. Deutschlands 1, 144—149.

1) Das Fest eines Heiligen fällt in der Regel auf den Todestag (*dies natalis*: Geburtstag in der besseren Welt) desselben; oft ist jedoch auch die Erhebung (*elevatio*) der Gebeine von dem Orte des ursprünglichen Begräbnisses (*depositio*), oder die Versetzung (*translatio*) derselben von dem Orte der *elevatio* an einen andern, Gegenstand einer besonderen kirchlichen Jahresfeier. Die *elevatio* in dem angegebenen Sinne kann nur einmal stattfinden, Translationen eines und desselben Heiligen an verschiedene Orte kommen öfter vor; es wird jedoch unter *elevatio* auch die bei besonderen Gelegenheiten wiederholentlich stattfindende Herausnahme der Reliquien Behufs ihrer Recognition oder Vorzeigung und Verehrung verstanden.

Agatha, mit der Zange (Scheere), womit ihr die Brüste abgerissen wurden, und dem Kohlenbecken (M)¹⁾; Patronin der Maltheser, der Brüste und gegen Feuersbrünste. 5. Febr. (Actentag, Aitentag.)

Agnes mit dem Lamme, als dessen Braut sie sich betrachtete (ursprünglich vielleicht auch wegen der Aehnlichkeit von *Agnes* und *agnus*). 21. Jan.

Albanus, als Bischof mit einem Schwert, trägt seinen Kopf, den ihm die Hunnen zu Mainz abgeschlagen, in der Hand. Patron von Mainz und Winterthur. 21. Juni.

Albertus Magnus, Bischof von Regensburg, Dominicanermönch, mit einem Buche. † 1280. 16. Oct.; bei seiner Beatification im J. 1622 wurde das Fest auf 15. Nov. angesetzt.

Alexander, als römischer Krieger; Opferaltar zur Seite, den er in Gegenwart des Kaisers umgestossen. Patron von Freiburg i. Br. (Heilige dieses Namens kommen mehr als zwanzig vor).

Alexius, mit dem Pilgerstabe; als Einsiedler neben einer Kirche. † 417. Elevatio zu Rom 1216. (Die Legende dieses Heiligen in der Karmeliterkirche zu Boppard.)

Aller Heiligen, 1. Nov. Auf den allen Heiligen gewidmeten Altartafeln pflegt die Dreifaltigkeit dargestellt zu sein, umgeben von Engeln und einer grossen Schaar von Heiligen aller Art, und zwar gewöhnlich nach folgender Rangordnung: Apostel, Märtyrer, Bekenner, Propheten, Patriarchen, Continenten, Verehlichte, Büsser und Jungfrauen.

Aller Seelen, 2. November.

Amalberga, Prinzessin, Mutter der heil. Gudula, trägt eine Kirche im Arme, hält zwei Fische. Compatronin der Katharinenkirche in Brandenburg a. d. H. 10. Juli. Vergl. Acta S. S. Juli. Tom. 3 p. 80.

Amandus, Bischof von Maestricht, predigte in der Gascogne. Patron der Kirche in Urach. † um 620. 6. Febr.

Ambrosius, Erzbischof von Mailand, Kirchenlehrer; mit einem Bienenkorb zur Seite und einer Geißel in der Hand (weil er dem Kaiser Theodosius den Eintritt in die Kirche verwehrte). Patron der Gänse. † 397. 4. April. Ordinatio 7. Dec.

Andreas. S. Apostel.

Anna, die Mutter der heil. Jungfrau, matronenhaft, die Maria auf dem Arme tragend; häufig selbdritt (*mettercia*) dargestellt, d. h. mit Maria und Jesus auf den Armen, oder sonst mit beiden zu einer Gruppe vereinigt. Patronin von Braunschweig — der Stallknechte, gegen Armuth, zum Wiederfinden verlorener Sachen. Nach dem Protevangelium Jacobi c. 1 war der heil. Joachim ihr Gatte; einer anderen Sage zufolge soll sie von drei Männern drei Marien geboren haben. Auf dem Altare des Michael Wohlgemuth in der Marienkirche zu Zwickau ist diese Heilige nebst ihrer ganzen Sippe dargestellt und die erläuternde Inschrift (vergl. Joh. Gerson, Opp. 3, 59) hinzugefügt:

1) Der Buchstabe (M) bedeutet, dass sich das Attribut auf die Marter des Heiligen bezieht.

*Anna solet dici tres concepisse Marias,
 Quas genuere viri Joachim, Cleophas, Salomoque.
 Has duxere viri Joseph, Alpheus, Zebedaeus.
 Prima parit Christum, Jacobum secunda minorem.
 Et Joseph justum peperit cum Symone Judam.
 Tertia majorem Jacobum fratremque Johannem.*

26. Juli. — Nach seiner Rückkehr von der Pilgerfahrt nach dem h. Lande liess Kurfürst Friedrich der Weise Münzen prägen mit der Legende: *Hilf Sancta Anna*, und erwirkte von P. Alexander II. 1494 ein Breve, um in seinem Lande dieser Heiligen einen Festtag zu feiern, den höchsten Kirchenfesten gleich, wodurch dieselbe sehr an Beliebtheit zunahm. Vergl. F. A. Ed. Burdach, Friedrich der Weise. 2. Aufl. 1854. S. 40.

Ansgarius, Erzbischof von Hamburg, Apostel der Dänen; sein Kleid ist mit Pelz verbrämt; Patron von Hamburg und Bremen. † 864. 3. Febr.

Antonius der Einsiedler, mit dem ägyptischen Kreuz (T) und der Bettlerglocke, von Teufeln versucht, ein Schwein neben sich. Patron der Schweine, gegen Pest, Rose etc. † 361. 17. Jan.

Antonius von Padua, Franciscaner, mit dem Lilienstengel, trägt das Christuskind, predigt den Fischen, hält einem knieenden Esel (Pferde) die Hostie vor. Patron von Hildesheim. † 1232. 13. Juni.

Apollinaris, Bischof von Ravenna im I. Jahrh., mit der Keule. Patron der Genitalien, gegen den Stein. 23. Juli.

Apollonia hält in einer glühenden Zange einen Zahn (M). Patronin gegen Zahnweh. 9. Febr.

Die **Apostel**, wenn sie z. B. als Umgebung des Salvators oder anderweitig nach dem Tode Jesu zusammen dargestellt werden, erscheinen stets zu zwölf an der Zahl, wobei für den fehlenden Ischarioth regelmässig Paulus (Matthias nur höchst selten) substituirt ist. Seit dem Anfang des XIII. Jahrh. etwa werden allen einzelnen Aposteln bestimmte Attribute¹⁾ beigelegt: Petrus, bejahrt, mit starker Tonsur oder ganz kahlem Scheitel, seit altchristlicher Zeit mit einem Schlüssel in der Hand (zuweilen mit zwei Schlüsseln: Matth. 16, 19; auch mit drei Schlüsseln: weshalb?).²⁾ Er ist der *Princeps Apostolorum* und nach Walafrid Strabo (de S. Petro, apud Canis. Ant. lect. II. 2, 256): *Claviger aetherius, qui portam pandit in aethra*. Die ihm geweihten Kirchen sind gewöhnlich die ältesten des betr. Ortes. Patron von Bayern, Brabant, Bremen, Baden, Cöln, Hamburg, Osnabrück, Regensburg, Worms etc. Petri Kettenfeier (*ad vincula*) 1. Aug.; Stuhlfeier. *ad cathedram Romae* 18. Jan., *Antiochiae* (St. Peterstag

1) Während auf einem roman. Taufsteine im Dom zu Merseburg und auf dem aus dem XIII. Jahrh. stammenden Antependium zu Comburg die Apostel, mit alleiniger Ausnahme des auf dem letztern Denkmale durch den Schlüssel ausgezeichneten Petrus, nur mit Buch oder Schriftrolle dargestellt sind, erscheinen dieselben jedoch auf den Bildern zu St. Ursula in Cöln vom Jahre 1224 bereits mit einzelnen, jedoch nicht überall dem späteren Typus entsprechenden Attributen.

2) Ciampini (Vet. monim. 1, 274) bezieht den dritten Schlüssel auf die zum geistlichen Amte erforderliche weltliche Autorität oder auf die Macht Dispensationen zu ertheilen.

im Lentzen) 22. Febr. — Paulus mit dem Schwert (M); auch zwei Schwerter vor sich haltend, wo das zweite dann als das Schwert des Geistes (Eph. 6, 17) zu deuten ist. Patron von Münster etc., der Theologen, gegen Hagel. Die Darstellung des Paulus mit Schwert und Buch erklärt Durand (Rationale l. 1 c. 3 n. 16) durch den Vers: *Mucro furor Pauli, liber est conversio Sauli*. Pauli Bekehrung (*conversio*) 25. Jan.; Gedächtniss (*commemoratio*) 30. Juni. — Die beiden grossen Apostel Petrus und Paulus, schon in den Katakomben zu beiden Seiten Christi dargestellt, haben den 29. Juni als gemeinsames Fest und erscheinen oft zusammen als Patrone einer Diöcese, Kirche etc., z. B. von Naumburg und Osnabrück etc. — Andreas in älterer Zeit mit dem gewöhnlichen, später mit dem schrägen Balkenkreuze, ✕ (M). Von diesem Apostel gibt Durand (a. a. O. l. 7 c. 38 n. 1) folgende Personbeschreibung: *S. Andreas niger fuit colore, barba proliza, statura mediocris*; mit dem zu beachtenden Bemerkungen: *Hoc ideo dicitur, ut sciatur, qualiter in ecclesia debet depingi: quod de unoquoque apostolorum et aliorum multorum sanctorum sciendum esset*. Er wird auch als *Sanctorum mitissimus* bezeichnet. Patron von Minden, Holstein, gegen alte Weiber etc. 30. Nov. — Simon mit der Säge (M) 19. April. — Judas Thaddäus mit der Keule (M). Simon und Judas haben den 28. Oct. als gemeinschaftliches Fest, kommen auch zusammen als Patrone vor, z. B. von Goslar. — Jacobus der Aeltere, im Pilgerkleide, die Pilgermuschel auf der Brust oder am Hut, mit Schwert (M) oder Pilgerstab. 25. Juli. — Johannes (als Evangelist: mit dem Adler) hält einen Kelch in der Hand, aus dem sich oft eine Schlange windet (weil er Gift ohne Nachtheil getrunken). Patron von Meklenburg, Cleve, der Füsse, für Fruchtbarkeit, gegen Gift. 27. Dec. Zum Andenken daran, dass er zu Rom vor dem wälschen Thor (*ante portam latinam*) in Oel gesotten worden, wird der 6. Mai gefeiert. — Bartholomäus mit dem Messer und seiner abgeschundenen Haut. Durand (a. a. O. c. 25 n. 2) schildert die »*statura Bartholomaei*« folgendermaassen: *Capilli ejus nigri et crispi: caro candida, oculi grandes, nares coaequales et directae, barba proliza, habens paucos canos, statura aequalis, collobio albo elevato et purpura vestitur, induitur albo pallio, quod per singulos angulos habet gemmas purpureas*. Diesem Typus entsprechend findet sich Bartholomäus noch auf Gemälden des XVI. Jahrh., z. B. auf dem Hortus conclusus im Dom zu Merseburg, auf einem Altare in der Sacristei der Mönchenkirche zu Jüterbog etc. Patron von Frankfurt a. M. 24. Aug. — Matthäus (als Evangelist: mit dem Engel) mit der Hellebarde (M). 21. Sept. Translatio 6. Mai. — Philippus mit dem Kreuzstabe, durch dessen Vorhalten die Götzen umstürzten. Patron von Speier, Brabant etc. — Jacobus der Jüngere mit dem (oft einem grossen Geigenbogen ähnlichen) Walkerbaum (M). Philippus und Jacobus haben ein gemeinschaftliches Fest am 1. Mai. — Thomas mit Lanze (M) oder Stab, auch mit dem Winkelmaass. 21. Dec. Translatio 3. Juli. — Matthias mit dem Beil (M); Patron von Trier, Goslar etc. 24. Febr. (im Schaltjahr 25. Febr.). — Allen Aposteln zu Ehren wird der 15. Juli gefeiert: *Divisio apostolorum*; Scheidung, Theilung; Austheilung; 12 Botentag; auch Tag der 72 Jünger. — Judas Ischarioth kommt bei der Gefangennehmung Christi und auf Bildern des h. Abendmahles vor,

mit dem Beutel, von dem Herrn den Bissen empfangend; auch sein Selbstmord wurde schon im XI. Jahrh. dargestellt.

Augustinus, Bischof von Hippo, Kirchenlehrer, hält ein von einem oder zwei Pfeilen durchbohrtes Herz (*Cor charitate divina sagittatum*. Confess. IX. 2). Patron der Theologen. † 430. 28. Aug.

Aurelius starb bei Cordova als Märtyrer. Patron von Hirsau. Transl. de Italia ao. 830. 27. Aug.

Autor, Erzbischof von Trier im IV. Jahrh. † 12. Aug. Gertrud, die Schwiegermutter des Kaisers Lothar, entführte im J. 1112 die Gebeine des Heiligen aus Trier nach Braunschweig.

Barbara, mit dem Schwert (M), den Hostienkelch in der Hand (weil ihr ein Engel das Sacrament in den Kerker brachte, und weil ihre Verehrer nicht ohne Sacrament sterben), einen Gefängniß-Thurm neben sich, in den sie von ihrem heidnischen Vater gesperrt wurde. Patronin gegen Blitz, weil der sie verdammende Richter vom Blitz erschlagen wurde. 4. Dec. Translatio 2. Sept.

Bartholomäus. S. Apostel.

Beatus, als Einsiedler, eine Höhle neben sich; eine Drache bei ihm. Patron von Thun.

Benedictus von Nursia, als Bischof (Abt) im Kleide seines Ordens, hält einen Becher mit der Schlange in der Hand (weil er der Vergiftung wunderbar entgangen), auch einen Krug (den seine Wärterin zerbrochen, und den er als Knabe durch kräftiges Gebet wiederhergestellt hatte); Dornen neben ihm (in die er sich legte, um sein Fleisch zu kreuzigen), auch ein Rabe mit einem Brote im Schnabel (das er, weil es vergiftet war, auf Befehl des Heiligen an einen abgelegenen Ort trug) etc. Patron gegen Gift, Entzündung, Rose. † 543. 21. März. Translatio 11. Juli.

Bernhard von Clairvaux, als Cisterzienser-Abt (Bischof) und Kirchenlehrer, Dr. mellifluus, den Bienenkorb zur Seite, ein Buch mit drei Bischofsmützen in der Hand, einen Hund neben sich (weil seine schwangere Mutter geträumt, sie trage einen weissen Hund mit rothem Rücken). Maria reicht ihm die Brust etc. † 1153. 20. Aug., kanon. 1174. Translatio 17. Mai.

Bernward, Bischof und Patron von Hildesheim, als Goldschmied, das sogen. Bernwardskreuz (S. 154 N. 2) haltend. † 1022. 20. Nov., kanon. 1193. Elevatio 1194. 16. Aug.

Blasius, Bischof von Sebaste, mit einer (oft einem Rechen ähnlichen) Hechel (M) oder mit einer Kerze (die ihm eine dankbare Frau in den finstern Kerker brachte, welcher der Heilige ihr verlornes Schwein durch sein Gebet wieder verschafft hatte). Er segnet als Einsiedler die Thiere des Waldes. Sieben Frauen sammeln sein Blut auf, als er (unter Diocletian) den Märtyrertod erleidet. 3. Febr. — Seine Legende ist in den Wandmalereien des Domes von Braunschweig dargestellt.

Bonifacius (Winfried), Erzbischof von Mainz, Apostel der Deutschen, mit einem von einem Schwerte durchstochenen Buche, durch welches der tödtliche Stich gedrungen, als er von den Friesen bei Dockum gemordet wurde. Patron von Thüringen, Arnstadt, Fulda, Hameln etc. † 750. 5. Juni.

Die vier **Botschafter**: Valentin, Ruprecht, Quirinus und Antonius. S. diese.

Briccius, Bischof von Tours, um 400, trägt (zum Beweise seiner Unschuld an der Niederkunft seiner Wäscherin) glühende Kohlen im Gewande. Patron der Genitalien und gegen Leibweh; beliebt bei den im XII. Jahrh. nach Sachsen übersiedelten Niederländern: z. B. Patron einer Kirche vor Belzig. 13. Nov.

Brigitta von Schweden, in der Kleidung des von ihr gestifteten Ordens, hält ein mit einem Kreuze bezeichnetes Herz in der Hand, auch wohl ein rothes Kreuz etc. Patronin von Schweden. † 1373. 8. Oct., kan. 1391.

Bruno von Querfurt, als Karthäuser, ein an den Enden sprossendes Kreuz tragend, auch ein Crucifix; über ihm als Vision die Jungfrau Maria. Stern auf der Brust, Erdkugel unter dem Fusse. † 1101. 6. Oct., kanon. 1514.

Die sieben **Brüder**, Söhne der heil. Felicitas, welche zu Rom 160 den Märtyrertod fanden. 10. Juli.

Burkhard, Bischof von Würzburg, hält eine Hostie in der Hand. Patron von Würzburg und Worms. † 753. 2. Febr. Translatio 983. 14. Oct.

Cäcilia, eine Orgel in der Hand (deren Erfinderin sie ist), musikalische Instrumente neben ihr: sie steht in einem Kessel (M), ihre Leiche hat eine Schnittwunde im Genick. Patronin der Musik, des Domes in Güstrow. † um 220. 22. Nov.

Cassianus, als Bischof dargestellt. Er wurde von Schulkindern mit Schulwerkzeugen gemartert. Vier Darstellungen aus seiner Legende auf 4 Altarflügeln von 1498 an den Chorwänden der ihm gewidmeten ältesten Pfarrkirche in Regensburg.

Cassius, Ritter der thebaischen Legion, steht auf einem Ungeheuer. Er fällt zu Bonn mit dem heil. Florentius und 7 Genossen. Patron von Bonn. 8. (10.) Oct.

Castor, als Priester, rettet ein sinkendes Schiff. Patron von Coblenz etc., lebte im IV. Jahrh.

Castulus, unter Diocletian Castellan des kaiserlichen Palastes zu Rom, wird, als heimlicher Christ entdeckt, lebendig begraben. Scenen aus seiner Legende am Hochaltare zu Moosburg. 26. März.

Catharina von Alexandrien, Prinzessin; mit einem zerbrochenen, mit Messern besetzten Rade (welches der Blitz zerschmetterte, als sie gerädert werden sollte), auch mit dem Schwert (M). Sie disputirt mit 50 Philosophen, verlobt sich mit dem Christkinde, wird enthauptet. Patronin der Philosophie und der Schulen, beliebt im XIII. Jahrh., nachdem ihre Verehrung durch die Kreuzzüge aus dem Orient in das Abendland verpflanzt war. Compatronin des Domes von Magdeburg etc. Soll unter Maximinus gelebt haben. 25. Nov.

Christoph, ein Riese, trägt (auf einen Baum gestützt) das Christkind auf der Schulter mit Anstrengung durch das Wasser; ein Eremit leuchtet dazu. Patron von Braunschweig, der Schiffer und Schatzgräber, gegen schnellen unbussfertigen Tod. Er wird *vultu terribili* (Petrus de Natalibus l. 6 c. 135) und *capillis rutilans* dargestellt, und sein Bild

kommt in riesiger Grösse (bis 36 F.) an die Kirchenwände gemalt oder plastisch dargestellt und auch anderweit sehr häufig vor. Wer des Morgens sein Bild sah, hatte einen glücklichen Tag und blieb von plötzlichem Tode verschont, nach den Versen:

*Christophore sancte, virtutes sunt tibi tantae:
Qui te mane vident, nocturno tempore rident.
Christophori sancti speciem quicumque tuetur,
Ista nempe die non morte mala morietur.*

25. Juli. — Vergl. Wolf, Beiträge zur deut. Mythologie 1, 98; Braun, im Organ für christl. Kunst. 1858. S. 76; 1861. S. 250; 1862. S. 220; Anzeiger des german. Museums 1858 Sp. 438.

Clara, Aebtissin des von ihr gestifteten Ordens, mit einer Monstranz. Patronin der Augen. † 1253. 12. Aug.

Conrad, Bischof von Constanz, mit Kelch und Buch, oft Messe lesend: eine Spinne hat ihr Gewebe über den Kelch gebreitet. Patron von Schwaben, des Hochstifts Constanz. † 976. 26. Nov.; kanon. 1123.

Constantinus, römischer Ritter, mit der Fahne, Gefährte des heil. Moritz, mit dem er denselben Festtag hat. Patron des Bisthums Havelberg.

Corbinianus, Bischof von Freising. Neben ihm ein Bär, den er gezwungen, ihm sein Reisebündel nach Rom zu tragen. † 730. 8. Sept. Translatio 20. Nov.

Cosmas und Damianus, zwei Brüder, Aerzte, tragen Arzneigläser, chirurgische Instrumente etc. Patrone der Aerzte, des Stifts Essen, von Böhmen. Sollen im III. oder IV. Jahrh. als Märtyrer gestorben sein. 27. Sept.

Crispinus und Crispinianus mit Schuhmachergeräth (weil sie als Missionare in Gallien ihren Unterhalt durch Schuhmachen erwerben mussten). Patrone von Osnabrück, der Schuster und Weber. † angeblich als Märtyrer zu Soissons 303. 25. Oct.

Cunibert, Bischof von Cöln. † 663. Depositio 12. Nov.

Cyriacus, Diaconus, heilt einen Dämonischen, hat einen Drachen zu seinen Füßen (wegen seiner Macht über die bösen Geister). Schwert (M). Patron von Gernrode etc. Lebte unter Diocletian. Translatio 8. Aug.

Dionysius der Areopagit, Bischof zu Athen (Apostelgesch. 17, 34), trägt als Märtyrer sein abgeschlagenes Haupt in der Hand. 3. Oct.

Dionysius, Bischof von Paris, oft mit dem Areopagiten verwechselt, † als Märtyrer unter Domitian. 9. Oct.

Dismas, der bussfertige Schächer am Kreuze zur Rechten Jesu. Patron der zum Tode verurtheilten Verbrecher. Sein Gedächtniss fällt mit dem Feste des Leidens Christi (Passio Domini) auf denselben Tag: 25. März. (Der unbekehrte Schächer heisst in dem apokryphischen Evangelium des Nicodemus Gestas). Vergl. oben S. 911.

Dominicus, in der Kleidung des von ihm gestifteten Ordens; neben ihm wird, wegen eines Traumes seiner Mutter während ihrer Schwangerschaft,

ein weiss und schwarz gefleckter Hund dargestellt, welcher eine Fackel im Maule trägt, womit er die Welt erleuchtet; überhaupt erscheinen die Dominicaner (*Domini canes*) als Hunde, welche die Heerde Christi bewachen. † 1221. Fest am 6. Aug.

Donatus, Bischof von Arezzo, um 350, mit dem Schwerte (M), zuweilen ein mit Lichtern bestecktes Rad in der Hand haltend. Patron des Stifts Meissen. 7. Aug.

Dorothea trägt Blumen, Rosen und Früchte (weil die Engel vor ihrem Tode, den sie als Heimgang zu ihrem Bräutigam bezeichnet hatte, mit Blumenkränzen erschienen). Sie starb unter Diocletian durchs Schwert. 6. Febr.

Editha, eine englische Königstochter, in Nonnenkleidung, mit königl. Abzeichen. † 984. 16. Sept.

Elisabeth, Tochter des Königs Andreas II. von Ungarn, Gemahlin des Landgrafen Ludwig des Frommen von Thüringen, als Franziscanernonne, mit drei Kronen (als Jungfrau, Gemahlin und Wittve). Sie trägt Brote (in einem Korbe), auch eine Schüssel mit Fischen und Wecken und einen Krug mit Wein, um die Armen zu bewirthen; die Brote verwandelten sich in Rosen, als sie von ihrem Gemahl (oder Vater), der ihr den Verkehr mit den Armen verboten, überrascht wurde. Patronin von Thüringen, Hessen, Marburg etc. † 1231. 19. Nov., kanon. 1235. 27. Mai.

Emmeram, Bischof von Poitiers, Missionar in Bayern, wurde von dem Prinzen Landbert im Walde bei Helfendorf im Stift Freising aufgegriffen, von hinten her mit einer Lanze durchbohrt, darauf an eine Leiter gebunden und in Stücke zerschnitten. † 654. 22. Sept.

Engelbert, Erzbischof von Cöln, Patron des Stifts Essen. † 1225. 7. Nov.

Era, eine Jungfrau mit langem Barte, weil sie sich als Schutz gegen die Nachstellungen ihres eigenen Vaters vom Himmel Hässlichkeit erflehte; sie litt den Tod am Kreuze. Patronin der Krypta des Domes in Braunschweig.

Erasmus, Bischof unter Diocletian, hält eine Winde in der Hand, womit ihm die Gedärme aus dem Leibe gewunden wurden. Die Engel besuchten ihn, ein Rabe ernährte ihn in der Einöde auf dem Berge Libanon. Patron des Unterleibes. (2.) 3. Juni.

Euphemia, mit einem Rade oder einem Bären (M.) Sie lebte um 290. 13. April.

Eustachius, als Ritter, hält ein Hirschgeweih, oder es steht ein Hirsch neben ihm (weil er durch den Anblick eines weissen Hirsches, der ein Crucifix zwischen den Hörnern trug, auf der Jagd bekehrt wurde); er starb als Märtyrer in einem glühenden Ofen (Stier) um 119. Patron der Jäger. 21. Mai.

Die vier **Evangelisten** schreiben ihre Bücher; sie sind von ihren Symbolen (s. oben S. 867) begleitet. Lucas malt vor einer Staffelei. Das Fest des Marcus fällt auf den 25. April. (Translatio 31. Jan.); dem Lucas ist der 18. Oct. geweiht (Translatio 9. Mai); die Feste des Johannes und Matthäus s. unter Apostel.

Die beiden Brüder **Ewald**, der schwarze und der weisse (blonde), als

Priester mit Schwertern (M). Ihre Leichen wurden in den Rhein geworfen, und ein heller Schein am Himmel verhalf zur Auffindung derselben. Sie sind Patrone von Westfalen, wo sie als Missionare den Märtyrertod fanden, 693. 30. Oct. (3. Oct.) Translatio 29. Oct.

Exuperantius, Diaconus zu Assisi unter Maximian, Gefährte der heil. Geschwister Felix und Regula, trägt sein abgeschlagenes Haupt in der Hand. Patron von Zürich. Seit dem XIII. Jahrh. 30. Dec. (11. Sept.)

Fabian, Papst, mit dem Schwert (M). Eine Taube, die sich ihm auf den Kopf setzte, veranlasste seine Wahl zum römischen Bischof. † 253. 20. Jan. (Das Fest des h. Sebastian fällt auf denselben Tag).

Felicitas, Matrone, mit Palme und Kreuzscepter, stirbt wie ihre Söhne, die sieben Brüder, den Märtyrertod um 160. 23. Nov.

Felix und Adauctus (Selig und Gemehrer), der erstere als Priester mit dem Schwert (M). Als ihm das Todesurtheil gesprochen war, trat ein unbekannter Mann hinzu, küsste den Verurtheilten, gab sich als Christ an und ging mit ihm in den Tod; daher legte man letzterem den Namen Ad-auctus bei (*quia S. Felici auctus est ad coronam vitae aeternae*). 30. Aug.

Felix und Regula, Geschwister; der Bruder als Ritter der thebaischen Legion; beide tragen ihr abgeschlagenes Haupt (M). Patrone des grossen und des Frauenmünsters zu Zürich. 11. Sept.

Felix, Papst, mit dem Schwert (M). † 274. 30. Mai. Translatio 22. Dec. — (Ausser den drei genannten kommen noch viele andere Heilige des Namens Felix vor — mindestens 40 männliche und einige weibliche — zwischen denen mit Sicherheit zu unterscheiden oft höchst schwierig ist).

Fides, Schwester des h. Moritz, als Mohrin.

Fides, eine Jungfrau, welche zu Agen den Märtyrertod litt. 6. Oct.

Fides, Spes und Charitas, Kinder von 12, 10 und 9 Jahren, Töchter der h. Sophia: jede mit einem Schwert (M). 1. Juli. (1. Aug.?)

Florian, ein Ritter um 300, schüttet aus einem Gefässe Wasser ins Feuer (weil er sich erboten, freiwillig durch's Feuer zu gehen). Er ward zu Lorch in der Enns ertränkt, und seine Gebeine wurden um 1183 von dem Stifte St. Florian dem König Casimir von Polen übersendet. Patron von Oesterreich, Polen, gegen Feuersbrünste und Unfruchtbarkeit. 4. Mai.

Foillanus (Pholianus), ein Schottenmönch und geistlicher Freund der h. Gertrud. Er stiftete mit seinem Bruder St. Ultanus das Kloster Fosse bei Nivelles. Patron einer Kirche in Aachen.

Franciscus von Assisi, in der Kleidung seines Ordens, hält einen Lilienstengel in der Hand und ist mit den 5 Wundenmalen Christi bezeichnet (*stigmatisirt*); oft trägt er ein Crucifix in der Hand, von dem sich in rothen Linien die Stigmata auf seinen Körper fortpflanzen. (Behufs der Seitenwunde ist ein Loch in seiner Kutte). Ein Seraph mit 6 Flügeln steht vor ihm: *Doctor seraphicus*. † 1226. 4. Oct., kanon. 1228. Transl. 25. (24.) Mai.

Fridolin, als Abt; einen Todten erweckend. Patron von Säckinggen, Glarus, Strassburg. † 540. 6. März.

Fronleichnamfest (F. corporis Christi): ward zwar schon seit 1264 vorgeschrieben, in Deutschland aber erst gegen Ende des XIV. Jahrh., zu Ehren des Leibes Christi in der Hostie, allgemein gefeiert: Donnerstags

nach Trinitatis. Auf Bildern, welche sich auf dieses Fest beziehen, ist eine Procession dargestellt, in der ein Priester mit der Monstranz den Glanzpunkt bildet.

Gallus, Gründer und Abt von St. Gallen, als Eremit mit einem Stabe; ein Bär, der ihn bediente, steht ihm zur Seite. † 640. 16. Oct.; Elevatio 20. Febr.

Gangolf, ein burgundischer Ritter, steht an einer Quelle, die er in der Champagne gekauft hatte und in seinem Garten zu Varennes in Burgund zum Vorschein kommen liess. An dieser Quelle betraf er seine Frau im Ehebruche mit einem Priester, der ihn mit einem Wurfspiess hinterücks tödtete. Patron einer im XI. Jahrh. gegründeten Kirche zu Bamberg, besonders beliebt in den Niederlanden (Patron von Haarlem), von wo seine Verehrung durch Colonisten im XII. Jahrh. auch nach Sachsen verpflanzt wurde: er ist z. B. Patron der Kirche des flämischen Colonistendorfes Bocho bei Jüterbog. † um 760. 6. Oct. (10. 11. Mai.)

Gebhard von Bregenz, Bischof von Constanz, ein Kirchenmodell tragend. 983.

Die vier **Gekrönten**, deren Namen (Severus, Severianus, Carpophorus und Victorinus, oder auch andere) man erst später erfuhr, und sie deshalb zuerst, weil Kronen über ihrem Fluthengrabe erschienen, nur als Coronati bezeichnete, waren Steinmetzen in Panonien, welche Diocletian zwischen Bretter schnüren und bei Sirmium ins Wasser stürzen liess. ¹⁾ Patrone der Bauhütten. 8. Nov.

Genovefa, Nonne zu Paris um 500, hält ein Licht in der Hand (weil sie die vom Teufel mit einem Blasebalg ausgelöschten Kerzen in der Vigilie ohne Feuer wieder anzündete) etc. Patronin gegen Dürre (weil sie die bei der Dionysiuskirche beschäftigten durstenden Arbeiter tränkte, so dass sie bis zur Beendigung des Baues keinen Durst mehr empfanden). 3. Jan.

Genovefa von Brabant wurde von ihrem Gemahl, dem Grafen Siegfried des Maiengaus, unschuldig in die Wildniss verstossen und daselbst nach 6 Jahren, mit ihrem Kinde von einer Hirschkuh ernährt, in einer Höhle halbnackt wiedergefunden. ²⁾

Georg, Ritter zu Pferde oder zu Fuss, tödtet den Lindwurm, dem eine Königstochter zur Beute ausgesetzt war; die königl. Aeltern schauen zu. Er spendet den Kriegern Sieg und gutes Wetter und ist seit dem IV. Jahrh. einer der am meisten gefeierten Heiligen. Patron der Ritter, der Reisenden, von Deutschland (Bayern, Eisenach, Mansfeld, Ulm etc.). 23. April. Translatio 11. Dec. ³⁾

1) Wattenbach, W., Passio sanctorum 4 coronatorum, aus einer Gothaer Hs., mit einem Nachwort von Th. Geo. v. Karajan. 1853. (Abgedruckt aus den Sitzungsberichten der philos.-histor. Klasse der Akademie der Wissensch. zu Wien. 10, 115 ff.).

2) Vergl. den Artikel Genovefa von Jul. Zacher in der Encycl. von Gruber u. Ersch Sect. 1 Bd. 62.

3) Ebd. von demselben der Artikel Georg. — v. Gutschmied, über die Sage vom heil. Georg, in den Berichten über die Verhandl. der k. Sächs. Gesellschaft der Wissensch. Philos.-histor. Klasse. 1861.

Gereon, Ritter der thebaischen Legion, mit der Fahne, der dem Untergange der Legion entkommen, später bei Cöln mit seiner heiligen Schaar von 318 (mit griechischen Zahlbuchstaben geschrieben: **TIH** = Kreuz Jesu. Vergl. 1 Mose 14, 14) Gefährten, »*quorum nomina Deus scit*«, den Märtyrertod fand. Die heil. Helena erbaute die Kirche St. Gereon in Cöln zu den goldenen Märtyrern über ihren Gebeinen. Patron von Cöln. 10. Oct.

Gertrud, geb. 626, eine Tochter Pipin's von Landen, Aebtissin des von ihrer Mutter Iduberga (Itta) gestifteten Klosters zu Nivelles in Brabant, hält eine Lilie in der Hand, steht von Ratten und Mäusen umgeben am Wasser. Scheidende, oder versöhnte Feinde tranken »St. Gertruden Minne«. Beschützerin der Reisenden, der Armen, der Gräber (weil sie die Verstorbenen in der ersten Nacht nach deren Tode beherbergt), gegen Ratten und Mäuse. † 659. 17. März. Elevatio 10. Febr. Translatio 4. Sept. etc.¹⁾

Gertrud, Aebtissin des Prämonstratenserklosters Altenberg a. d. Lahn, Tochter der heil. Elisabeth. † 1334. 13. Aug., selig gesprochen 1350. 15. Nov.²⁾

Gervasius und Protasius, zwei Brüder zur Zeit Nero's, erduldeten in Mailand den Märtyrertod; ihre Gebeine wurden von dem heil. Ambrosius erhoben und von K. Friedrich Barbarossa in das Münster von Alt-Breisach übertragen. Ihr Fest fällt 19. Juni. Gervasius wird mit einer Keule oder einem Hammer (M) abgebildet.

Goar, Priester und Eremit zu Trier um 580. Drei Hindinnen gaben ihm ihre Milch, womit er die ihn Gefangennehmenden tränkte; ein Teufel sitzt auf seiner Schulter; er hält einen Topf in seiner Hand; sein Hut hängt an einem Sonnenstrahl. Patron der Töpfer. 6. Juli. Translatio 25. Mai.

Godehard, ein Bayer, geb. 960, nach einander Vorstand der Klöster Nieder-Altach, Tegernsee, Kremsmünster und Hersfeld; seit 1022 Bischof von Hildesheim. Kirchenmodell. Patron von Gotha, von Kirchen in Hildesheim, Brandenburg etc. † 1038. 5. Mai, kanon. 1131. 29. Oct. Translatio 1132. 4. Mai.

Gottfried von Cappenberg, Ritter, dann Prämonstratensermönch, Gefährte des h. Norbert, Stifter der Klöster Ilbenstadt (bei Frankfurt a. M.), Cappenberg und Varlar. Er trägt eine Schüssel mit Broten oder das Modell einer Kirche. † 1127. 13. Jan.

Gregor der Grosse, Papst und Kirchenlehrer. Eine Taube sitzt auf seiner Schulter. Im Spätmittelalter ist die Messe Gregors einer der beliebtesten Vorwürfe für die bildende Kunst, als Veranschaulichung einer Vision, die der pontificirende Papst einst auf dem Jerusalems-Altare der Kirche Porta Crucis in Rom gehabt hatte: er kniet, von Geistlichen umgeben, vor dem Altar, auf dem Christus, vom Kreuze herabgestiegen, Blut aus der Seitenwunde in den Kelch träufelt; oder Christus steht auf dem Altare im offenen Grabe, und der Kelch, aus welchem Blut fließt, liegt auf

1) S. den Artikel Gertrud von Nivelles von Zacher a. a. O. S. 105—108.

2) S. den Artikel von Ph. H. Kälb ebd.

der Patene. Mit der Verehrung dieser Bilder war bedeutender Ablass verknüpft. † 604. 12. März.

Gudula, eine Jungfrau aus Brabant, Tochter der h. Amalberga. Sie hält eine Lampe (welche ihr der Teufel ausgeblasen, die sich aber auf ihr Gebet wieder entzündete). Patronin von Brüssel. 8. Jan.

Hedwig (Gemahlin Herzogs Heinrich des Bärtigen von Schlesien), als Nonne, geht (aus Demuth) barfuss und trägt ihre Schuhe in der Hand; auch hält sie das Modell einer Kirche oder eine Statuette der h. Jungfrau mit dem Kinde. Patronin von Schlesien, Lebus, Frankfurt a. d. O. † 1243. 15. Oct., kanon. 1267. Translatio 17. Aug. 1268.¹⁾

Heinrich II., römischer Kaiser, hält das Modell einer Kirche, auch 2 Schwerter. Patron und Stifter des Bisthums Bamberg, Restaurator des Stifts Merseburg. † 1024. 13. Juli, kanon. 1152.

Helena, Königin, Mutter Constantin des Grossen, trägt das Kreuz Christi und die Nägel (weil sie dieselben zu Jerusalem auffand). Patronin von Trier. 18. Aug. (oder verschiedene andere Tage, doch scheint auch eine Verwechslung mit der h. Jungfrau Helena von Auxerre, deren Tag auf den 22. Mai fällt, obzuwalten.)

Hermagoras, Bischof von Aquileja im I. Jahrh. (Der Name dieses Heiligen findet sich in Kärnthen und Krain in Emohar corrupt). 12. Juli.

Hieronymus von Strido, Presbyter, meist in Cardinalstracht dargestellt, ein Löwe neben ihm; er studirt in einsamer Wildniss; ein Totenkopf liegt vor ihm, ein Stein, als Zeichen der Abtödtung, in seiner Hand. † 420. 30. Sept.

Hilarion, Eremit (Abt) um 370 auf Cypern. Er bannt, in Felle gekleidet, einen Drachen durch das Kreuzeszeichen und verbrennt ihn auf einem Scheiterhaufen. 21. Oct.

Hildegard von Frankreich, Gemahlin Karls des Grossen, in königl. Schmuck. Patronin der Kranken; des Stifts Kempten. † 783. 22. Juli. (Eine andere Hildegard war Stifterin und Aebtissin des Robertiklosters bei Bingen. † 1180. 17. Sept.)

Hippolytus, als Priester, stirbt zu Rom, von Pferden geschleift, um 304 den Märtyrertod. Patron des im VIII. Jahrh. gegründ. Klosters St. Pölten im Sprengel von Passau. 13. Aug.

Hubertus, als Jäger, zwei Pfeile haltend. Neben ihm steht ein Hirsch, welcher zwischen dem Geweih ein Crucifix trägt, durch dessen Anblick er auf der Jagd bekehrt wurde. Er starb als Bischof von Lüttich 727. »Hubertusschlüssel« wurden in Kirchen aufbewahrt: man brannte damit Wunden von Hundebiss aus. Patron der Jäger, gegen Hundswuth; von Lüttich, Jülich, Augsburg. Depos. 3. Nov. Verschiedene Translationen: 743. 29. Mai; 825. 30. Sept.; 20. Dec. etc.

Hyacinthus, als Dominicaner oder als Bischof, trägt heilige Geräthe (Kelch, Heiligenbilder etc.) und geht auf dem Wasser (dem Dniepr oder

1) Wolfskron, Ad. L. v., die Legende der h. Hedwig vom J. 1353, Hs. in der Piaristenbibliothek zu Schlackenwerth, mit 61 gemalten Lithographien. 1846. — Luchs, Herm., über die Bilder der Hedwigslegende (deutsche Hs. von 1451 in der Univers.-Bibl. zu Breslau). Mit 25 Holzschn. 1861.

der Weichsel). Apostel der Polen und Litthauer. † 1257. 15. Aug. (Das Fest ist wegen des auf den Todestag dieses Heiligen fallenden Marienfestes auf den 16. Aug. verlegt. Auch mehrere andere Heilige gleichen Namens kommen vor, aber stets in Gemeinschaft mit einigen andern, z. B. Hyacinthus, Alexander und Tiburtius. 9. Sept. etc.)

Jacobus, s. Apostel.

Ida von Eckelborn, eine Hirschkuh zur Seite, welche in der Wildniss ihre Ernährerin war.

Ida von Toggenburg hält einen Raben, der einen Ring im Schnabel trägt (den er ihr wiederbrachte, da sie wegen Verlustes desselben von ihrem Gemahl verstossen war). Beide Heilige dieses Namens sind als Nonnen gekleidet und werden oft mit einander verwechselt. 790. 4. Sept. ¹⁾

Ignatius, Bischof von Antiochia, welcher unter Trajan in Fesseln nach Rom geführt und den Löwen vorgeworfen wurde. Die Legende sieht in ihm das Kind, welches Jesus (Matth. 18, 2—4) mitten unter die streitenden Jünger stellte. † 107. 1. Febr., Translatio 17. Dec.

Joachim, Vater der Jungfrau Maria, trägt in einem Korbe ein Paar Tauben (Luc. 2, 24) oder ein Lamm, einen Rosenkranz, auch die Maria als Kind. Seinen Todestag kennen die älteren Legenden nicht, und sein Fest wird in Verbindung mit dem Tage der h. Anna gefeiert.

Jodocus, als Eremit, eine Krone (der er, zum Könige von Bretagne bestimmt, entsagte) liegt zu seinen Füßen. Patron einer Kirche in Landshut. † 668.

Johannes Chrysostomus (Goldmund), Bischof von Constantinopel; ein Bienenkorb bezeichnet ihn als Homileten und Kirchenlehrer; Patron gegen fallende Sucht. † 14. Sept. 407, sein Fest fällt den 27. Jan.

Johannes der Evangelist, s. Apostel.

Johannes der Täufer, im Gewande aus Thierfellen, oft mit struppigem Haupthaar (als Zeichen der Bussübung) trägt das Lamm Gottes und ein Kreuzpanier. Johannesfeuer. Johanneskronen. Johannesminne. Patron von Breslau, Cleve, Gent, Geldern, Gröningen, Ingolstadt, Lübeck, Leipzig, Lüneburg, Merseburg, Nördlingen, Ostfriesland, Oppenheim, Saalfeld, Utrecht, Wesel — der Lämmer und Schneider. Conceptio 24. Sept. (Johannes albus); Nativitas 24. Juni (Mitsommer, Singhiten, Sunnwenden); Decollatio 29. Aug. ²⁾

Johannes und **Paulus** starben unter Julian im IV. Jahrh. zu Rom als Märtyrer: die sogen. Wetterherren; ihr Fest: 26. Juni: Hagelfeier.

Joseph, der Nährvater Jesu, trägt einen Lilienstab, arbeitet als Zimmermann. 19. März.

Judas Thaddäus, s. Apostel.

11000 Jungfrauen, s. Ursula.

Ivo, ein Rechtsgelehrter zu Orleans. † 1303. Patron der Juristen-Facultät zu Wittenberg.

1) Vita S. Idae bei Pertz, M. G. II, 570. — Leifert, die h. Ida. 1859. — Vergl. Anzeiger des german. Museums, 1862 No. 6—8; 1865 No. 5 ff.

2) Vergl. Sachse, F., Johannes der Täufer im M.-A., im Jahresbericht der höheren Knabenschule in der Potsdamer Str. zu Berlin. 1866.

Karl der Grosse, als Kaiser, mit einer Kirche im Arme. Patron von Frankfurt a. M., Aachen, Hildesheim. † 814. 28. Jan.; kanon. 1164; Translatio 27. Juli.

Kilian, Bischof von Würzburg, Apostel der Franken, mit Schwert und Dolch (M). Patron von Franken, Würzburg, Corbach. † 689. 8. Juli.

Die vier grossen **Kirchenlehrer**: Gregorius (der Papst), Hieronymus (der Cardinal), Ambrosius (der Erzbischof) und Augustinus (der Bischof), von Bonifaz VIII. 1295 als »*quatuor doctores et columnae ecclesiae latinae*« anerkannt, werden als Repräsentanten der Kirche oft zusammen dargestellt und sind an ihren Attributen kenntlich.

Die **heil. drei Könige**: Caspar (60 Jahr), Balthasar (40 Jahr) und Melchior (der Mohrenkönig, 20 Jahr alt) bringen dem Christkinde ihre Gaben dar. Auf einer Glocke der Martinikirche zu Braunschweig steht: *Jasper fert mirham, thus Melchior, Baltazar aurum*. (Sie finden sich gewöhnlich ohne Heiligenscheine dargestellt.) 6. Jan. Vergl. oben S. 902.

Kreuzerfindung: Fest, welches (nach 1376) am 3. Mai zum Andenken der durch Helena veranlassten Auffindung des wahren Kreuzes gefeiert wird. Bildliche Darstellungen zeigen den Juden Judas, einen Enkel jenes Zachäus (Luc. 19, 2), welchem der Ort der Kreuzigung Jesu aus Erzählungen seines Vaters bekannt war, in Gegenwart der Helena und des Constantinus mit dem Aufgraben des Kreuzes beschäftigt. (Dieser Judas wurde durch das wahre Kreuz bekehrt und unter dem Namen Quiriacus später Bischof von Jerusalem; auf Verlangen der Helena fand er späterhin auch noch die drei oder vier Nägel.) Einen Theil des Kreuzes sandte Helena nach Constantinopel, der andere wurde in Jerusalem aufbewahrt, wo er indess in der folgenden Zeit von dem Perserkönig Cosroes geraubt wurde; der Kaiser Heraclius eroberte jedoch das Kreuz wieder und brachte es nach Jerusalem zurück; zum Andenken hieran wird das Fest **Kreuzerhöhung** am 14. Sept. gefeiert. Die bildlichen Darstellungen beziehen sich auf die Legende, dass, als Heraclius im königlichen Pompe mit dem Kreuze seinen Einzug in Jerusalem halten wollte, er das Thor der Stadt wunderbar geschlossen fand und einen Engel über demselben, welcher ihn an den demüthigen Einzug Christi erinnerte; der Kaiser kam nun barfuss und im Hemde: da öffnete sich das Thor.

Kümmerniss (oder Wilgeförtis) wird das Bild einer bärtigen, gekreuzigten Jungfrau genannt, welche mit der h. Era (s. oben) identisch zu sein scheint. Ein wunderthätiges Kümmernissbild findet sich an der Wasserkapelle zu Saalfeld.¹⁾ Es leidet keinen Zweifel, dass öfter Crucifixe des älteren, später befremdlich gewordenen Typus (mit bekleidetem Körper des jugendlichen Christus ohne Seitenwunde und Dornenkrone) als Bilder dieser mythischen Heiligen angesehen worden sind. Auf einem der burgund. Messgewänder von c. 1430 in der k. k. Schatzkammer zu Wien sieht man

1) Abbild. im Henneberg'schen Archiv. Lief. I. — Husenbeth, Emblems. p. 147: St. Wilgeförtis, Virgin and Martyr, crucified with ropes, red robe tied round her ancles, mantle extended, beard obtained by prayer for protection (Worstead — roodscreen). — Bergmann, Jos., St. Kümmernuss, in den Mittheil. der k. k. Central-Commission. (1856) I, 132—134.

die h. Jungfrau Kummernuss, die Krone auf dem Haupte, stehend und das h. Kreuz haltend.

Kunigunde, die jungfräuliche Gemahlin Kaiser Heinrich's II., hält eine Pflugschar (weil sie zum Beweise ihrer Keuschheit über glühende Pflugschare unverletzt ging), auch eine Kirche. Patronin von Bamberg. † 1033. 3. März; kanon. 1200.

Ladislaus, König von Ungarn, wo sein Cultus heimisch ist. † 1095. 30 Juli; kanon. 1198; Elevatio 27. Juni; Depositio 28. Juli.

Lambertus, Bischof von Maestricht, fiel als Opfer der Rache seiner Feinde, von Wurfspiessen durchbohrt. Patron von Lüttich, Münster. † 708. 17. Sept. Verschiedene Translationen: 712. 28. April; 1143. 19. Dec. etc.

Laurentius, Diaconus der römischen Kirche, ward auf einem Roste gebraten; beliebt im X. Jahrh. Patron der Hochstifter Merseburg und Havelberg, von Nürnberg, Wismar — gegen Feuersbrünste. † 258. 10. Aug.

Lebuin, englischer Missionar an der Yssel, Compatron der Marienkirche in Deventer. † 773. 12. Nov.

Leodegar, Bischof von Autun, mit einem Bohrer in der Hand (womit ihm die Augen ausgestochen wurden). Patron von Luzern. † 678. 2. (3.) Oct.

Leonhard, Eremit bei Limoges, mit einer Kette um den Leib (weil er die schuldlos Gefangenen befreite); er half der Gemahlin Königs Theodebert von Austrasien bei einer schweren Niederkunft durch sein Gebet und wird, wie von den Gefangenen, so auch von den Kreissenden als Patron angerufen. Die diesem Heiligen gewidmete Kirche zu Gellmersbach (O.-A. Weinsberg) ist seit mehreren Jahrhunderten mit einer Kette umgeben; an die Art und Weise, wie sie dahin gekommen, knüpfen sich viele Sagen. 6. Nov.

Leopold IV., Markgraf von Oesterreich, mit dem Modell einer Kirche. Stifter des Klosters Neuburg, Patron von Oesterreich, Kärnthen, Steiermark. † 1136. 15. Nov.; kanon. 1485; Translatio 15. Febr.

Levinus (Lepinus), ein irischer Bischof, Missionar von Brabant, mit einer Zange (M). Patron von Gent. † 656. 12. Nov.

Liborius, Bischof von Mans um 340, hält ein Buch, worauf einige kleine Steine liegen; ein Pfau, der den Weg zeigend voranflog, als man die Reliquien dieses Heiligen 836 von Mans nach Paderborn brachte, wird neben ihm dargestellt. Patron von Paderborn — gegen Steinschmerzen. 13. Juli; Translatio 836. 28. Mai.

Longinus, der Hauptmann unter dem Kreuze Jesu (Matth. 27, 54), in Ritterrüstung, einen Drachen tödtend. (Auch den Kriegsknecht, welcher Jesu in die Seite stach [Joh. 19, 34] nennt die Legende Longinus.) Er wurde als Christ unter dem Präses Octavian enthauptet. — Der Name Longinus erscheint in den Calendarien an verschiedenen Tagen, zum Andenken verschiedener Märtyrer dieses Namens: 15. März, 2. Juli, 21. Juli etc. Vergl. auch oben S. 911.

Lucas, s. Evangelisten.

Lucia, Jungfrau von Syracus, trägt in einer Schale oder auf einem Buche ihre ausgestochenen Augen; am Halse hat sie eine ihr mit einem

Schwerte beigebrachte Schnittwunde. Patronin der Augen, der Bauern. 13. Dec. Translatio (nach Venedig) 18. Jan.

Lucius, König von Britannien, der dem Throne entsagte und in Süd-deutschland als Missionar auftrat; er erscheint als Ritter mit königlichen Insignien, ein Schwert (M) haltend. Patron von Chur. 3. Dec. (Ausser diesem kommen noch etwa acht andere Heilige dieses Namens vor).

Ludgardis, Cisterziensernonne in Brabant; der Gekreuzigte umarmt die vor einem Crucifix betende Heilige. † 1246. 16. Juni.

Ludger, Bischof von Münster, Apostel der Sachsen, liest in einem Buche (dem Breviarium). Patron von Ostfriesland, Münster, Billerbeck, Verden. † 809. 26. März, Translatio 26. April (3. Oct.)

Ludmilla, Herzogin von Böhmen, hält einen Schleier in der Hand, mit dem sie erdrosselt wurde. Patronin von Böhmen. † 927. 16. Sept.; Translatio 10. Nov.

Ludwig IX., König von Frankreich, hält Lilienscepter und Dornenkrone. † 1270. 25. Aug.; kanon. 1297.

Ludwig, Bischof von Toulouse, Franciscaner-Ordens, ein Vetter des Vorstehenden, der aus den königl. Häusern von Neapel, Sicilien und Jerusalem stammte, was durch drei neben ihm liegende Kronen bezeichnet wird; nach seinem Tode wuchs eine Blume aus seinem Munde (als Zeichen seiner Keuschheit). † 19. Aug. 1297; kanon. 1317.

Magdalena (Luc. 7, 37) mit einer Salbbüchse, zuweilen in ihr langes Haupthaar gehüllt, kniet unter dem Kreuze Jesu; häufig kenntlich an ihrem weit ausgeschnittenen Kleide. Patronin der Büsserinnen. † 22. Juli. Bekehrung: 1. April. — Verschiedene Translationen 6. Mai, 27. Febr., 19. März.

Magnus, Benedictinerabt um 666, Schüler des heil. Gallus, Stifter des Klosters Füssen in den julischen Alpen, eifriger Vertilger des Heidenthums und der reissenden Thiere; er tödtet mit dem Kreuze einen Drachen. Als Knabe hütete er Schafe, zu deren Erwerbung er von einem Engel Geld empfangen etc. Patron von Augsburg, Kempten — gegen Raupen. — Noch ein anderer Magnus wird ebenfalls von wilden Thieren umgeben dargestellt; er war ihnen vorgeworfen worden, aber sie dienten ihm; durch dieses Wunder wurden 2597 Heiden bekehrt, mit denen er unter Aurelian zu Caesarea in Cappadocien als Märtyrer starb. 19. Aug.

Marcellus, Papst; ein Esel an einer Krippe neben ihm (weil er als Stallknecht hatte dienen müssen). † 310. 16. Jan.

Marcus, s. Evangelisten. (Heilige des Namens Marcus kommen mindestens 15 vor.)

Margaretha, Tochter des Saracenen Theodocius, führt einen gefesselten Drachen und hält oft einen Stab oder ein Kreuz in der Hand, auch ein Schwert (M). Patronin der Gebärenden. Ihr Fest fällt in den Monat Juli und findet sich in den Calendarien an verschiedenen Tagen verzeichnet: 12. (5. 11. 13. 14. 15. 19. 20.) Juli.¹⁾

Margaretha von Ungarn, als Dominicanernonne, hält in der Rechten

1) Holland, W. L., die Legende der h. Margarethe. 1863.

einen Lilienstengel mit drei Blüten (Holzschnitt in der Sammlung von T. O. Weigel).

Maria.¹⁾ Von den Darstellungen der heil. Jungfrau, insofern sie in das Gebiet der Bibel fallen, ist schon oben S. 899 f. bei den biblischen Bildern die Rede gewesen; durch die Beimischung des Legendarischen, besonders nach dem Protevangelium Jacobi (Thilo, Cod. apocr. N. T. 1, 161—273), der Geschichte der Kindheit Jesu (ebd. S. 339—400) und dem Büchlein vom Hingang Mariä, hat sich jedoch ein eigenthümlicher Cyclus mariatischer Darstellungen gebildet, bei deren Aufzählung wir dem ausschliesslich diesem Gegenstande gewidmeten Prachtwerke der Frau Anna Jameson folgen:²⁾ I. Marienbilder als Gegenstand religiöser Verehrung: 1. Die Jungfrau ohne das Kind. Nach dem Mosaikentypus (in S. Maria in Porto zu Ravenna aus dem VII. Jahrh.) als verschleierte Matrone mit betend ausgebreiteten Armen; zur rechten Hand ihres verherrlichten Sohnes sitzend als *Sponsa Dei*; in einem Buche lesend als *Virgo sapientissima*; von Gott Vater und Christus gekrönt als *Virgo incoronata*; ihren Mantel ausbreitend über die gläubige Gemeine als *Mater misericordiae* »Maria Schutz«; unter dem Kreuze stehend; ein Schwert, auch fünf oder sieben Schwerter in der Brust (Luc. 2, 35), mit Beziehung auf ihre sieben Schmerzen (die Beschneidung Christi, die Flucht nach Aegypten, die Verlierung Jesu im Tempel, die Kreuztragung Jesu, seine Kreuzigung, Abnahme vom Kreuze, Grablegung; im Gegensatze zu den sieben Freuden: die Verkündigung, die Heimsuchung, die Geburt Christi, die Anbetung der Weisen, die Auferstehung Christi, die Ausgiessung des heil. Geistes, die Krönung durch Gott Vater und Christus) als *Mater dolorosa* »Schmerzensmutter«; auf der Mondsichel stehend als *Virgo purissima*, »Gottes Magd«; *Regina sine labe originali concepta*, »Himmelskönigin«. Die seit dem XV. Jahrh. aufkommenden sogen. Rosenkranzbilder hängen zusammen mit den Rosenkranz-Brüderschaften:³⁾ rothe und weisse Rosen (Freuden und Leiden der Maria) umgeben die heil. Jungfrau, der alle Stände Rosenkränze überreichen; mit diesen Bildern stehen dann auch jene einfacheren in Verbindung, auf denen »Maria im Rosenhag« dargestellt ist. — 2. Die Jungfrau mit dem Kinde; üblich seit den nestorianischen Streitigkeiten. Auf einem Throne sitzend mit dem Kinde auf ihrem Schooss, in feierlich ernstem Typus als *Sancta Dei genitrix*, *Virgo deipara*, »Mutter Gottes«; das Kind auf den Armen haltend, in reizend lieblichem Typus als *Mater amabilis*, *alma mater*. — II. Historische Bilder. 1. Das Leben der Jungfrau von ihrer Ge-

1) Lehner, F. A., über die älteste Entwicklung des Mariencultus, in den Mittheil. der k. k. Central-Commission. (1862) 7, 119—127. — Ulrici, H., über die verschiedene Auffassung des Madonnen-Ideals bei den älteren Malern. 1854. — Genthe, die Jungfrau Maria, ihre Evangelien u. ihre Wunder. 1852. — Gumpen-berg, W., de imaginibus deiparae miraculosis. 1657. — Oettinger, E. M., Iconographia mariana oder Versuch einer Literatur der wunderthätigen Marienbilder. 1852.

2) Legends of the Madonna, as represented in the fine arts. By Mrs. Jameson. London 1852. — Vgl. Wagner, F., Nürnberger Bildhauerwerke des M.-A. Heft 1: Marienbilder (des XIV. bis XVI. Jahrh.). 1847.

3) Vergl. Mayer, J. F., Diss. de rosario (1720). p. 44 sqq. — Collectio Weigeliana 1, 108.

burt bis zu ihrer Verheirathung mit Joseph. (Die Legende von Joachim und Anna: die Verkündigung der heil. Anna. Joachim ein Lamm tragend, von dem Hohenpriester aus dem Tempel gewiesen. Er hütet die Schafe im



Fig. 419. Virgo purissima, 1518.



Fig. 420. Mater misericordiae, um 1500.



Fig. 421. Sancta dei genitrix, um 1160.

Gebirge. Sein Zusammentreffen mit Anna an der goldenen Pforte. Die Geburt der Maria. Die (dreijährige) Maria ersteigt mit einer brennenden

Kerze in der Hand die (15) Stufen, welche nach dem Tempel von Jerusalem hinaufführen. Die Vermählung der 14jährigen Jungfrau mit dem greisen Wittwer Joseph.) — 2. Das Leben der Jungfrau von der Verkündigung bis zur Rückkehr aus Aegypten. (Die Verkündigung. Die Heimsuchung. Die Reise nach Bethlehem. Die Geburt Christi. Die Anbetung der Hirten. Die Anbetung der Weisen. Die Darstellung im Tempel. Die Flucht nach Aegypten, Die Ruhe auf der Flucht. Die Rückkehr aus Aegypten.) Vergl. oben S. 900. — 3. Das Leben der Jungfrau von dem Aufenthalt in Aegypten bis zur Kreuzigung Jesu. (Die heilige Familie: Maria mit dem Kinde, der kleine Johannes der Täufer, Joseph, Anna, Elisabeth. Die Zimmerwerkstatt. Der Knabe Jesus lernt lesen. Er wird im Tempel lehrend von seinen Eltern gefunden. Der Tod Joseph's. Die Hochzeit zu Kana. Die Kreuztragung. Die Kreuzigung. Die Abnahme vom Kreuz. Die Grablegung und Beweinung.) Vergl. oben S. 911. — 4. Das Leben der Jungfrau von der Auferstehung Jesu bis zu ihrer Himmelfahrt.¹⁾ (Der Auferstandene offenbart sich seiner Mutter. Die Himmelfahrt des Herrn. Die Ausgiessung des heil. Geistes. Die Apostel verabschieden sich bei Maria. Tod des Leibes und Himmelfahrt der Seele der von den Aposteln umgebenen Maria. Ihr Begräbniss durch die Apostel. Die Verherrlichung und Krönung der heil. Jungfrau.) — Der Jungfrau Maria sind die meisten Kirchen in der Christenheit gewidmet: die ersten wurden; nachdem die Nestorianischen Streitigkeiten mit dem Ephesinischen Concil (431) abgeschlossen waren, in Rom und Constantinopel errichtet. — Marienfeste: Annunciatio (u. Fr. Bekleidung): 25. März. — Maria ad Martyres: Fest zum Andenken an die von Bonifaz IV. im Jahre 610 vorgenommene Weihung des römischen Pantheons zur Kirche der heil. Märtyrer. 13. Mai. — Visitatio (Heimsuchung; Johannis Sanctificatio). 2. Juli. — Maria ad nives (Maria im Schnee, Schneefeier): zum Andenken an die älteste der Maria zu Rom um 440 geweihte Kirche, deren Stelle durch einen auf einen heissen Tag folgenden nächtlichen Schneefall bezeichnet wurde. 5. August. — Assumptio (Dormitio; Transitus; Pausatio; Requies; Himmelfahrt; Ehrenmess u. Fr.; Schiedung u. Fr.; grosse Frauentag; fest. herbarum, Wurzeweihe): 15. Aug. — Nativitas (Jengerung; u. Fr. Tag der letzte): 8. Sept. — Praesentatio (Opferung): 21. Oct. — Conceptio (Empfahung; Verholmen): 8. Dec.

Maria Aegyptiaca lebte nach einer ausschweifenden Jugend 47 Jahre lang unbekleidet in der Wüste am Jordan; sie erscheint nackt, von der Sonne gebräunt, in ihr weisses Haupthaar verhüllt. 2. (9.) April (auch andere Tage).

Maria Magdalena, s. Magdalena.

Martin,²⁾ Bischof von Tours, häufig als Ritter zu Pferde, theilt seinen Mantel mit dem Schwerte einem vor ihm liegenden oder knieenden Armen, segnet drei in Leichentüchern auf Gräbern Sitzende (weil er drei Todte er-

1) Die bildl. Darstellungen vom Tode u. von der Himmelfahrt Mariä. Frankfurt a. M. 1854. — Vergl. Augusti, Denkwürdigk. 3, 109—115.

2) Reinkens, Jos.-Hub., Martin von Tours, der wunderthätige Mönch und Bischof. 1866.

weckt hatte). Nachdem er, im Heidenthum erzogen, seit seinem 15ten Jahre hatte Kriegsdienste thun müssen, wurde er später zum Bischof von Tours erwählt: die neben ihm zuweilen dargestellte Gans wird von Einigen auf eine Begebenheit bei seiner Bischofswahl, von Andern wahrscheinlicher auf die Martinsgänse bezogen, welche das Volk zu dem durch Schmausereien und Trinkgelage gefeierten Feste dieses Heiligen an den Clerus ablieferte. Urkundlich ist die Martinsgans zuerst um 1171 nachgewiesen, wo Otelricus von Swalenberg der Abtey Corvey »*argenteum anserem in festo s. Martini*« schenkte (Annales Corb. ap. Leibnitz, Script. 2, 308). — Patron der (reiligen?) Trinker und Prasser, gegen die Pocken (weil er einen ekelhaften Aussätzigen durch einen Kuss heilte) — von Berg, Cleve, Colmar, Geldern, Grafschaft Horn, Heiligenstadt, Mainz, Schwarzburg, Utrecht. Martinskirchen finden sich zwar in der ganzen christlichen Welt, doch nirgends so auffallend häufig wie in Deutschland und Belgien; in Franken weihte der h. Bonifacius die meisten von ihm errichteten Kirchen diesem Heiligen. † um 400. Dies sepulturae: 11. Nov. (Martinus frigidus); Translatio 14. 18. Nov., 13. Dec. Der 4. Juli wird zum Andenken seiner Ordination, Translation und Kirchweihe gefeiert (Martinus calidus). — Vergl. Wolf, Beitr. zur deut. Mythologie 1; 38—54.

Märtyrinnen, die vier grossen: Lucia, Agnes, Agatha, Cäcilia.

Maternianus, Bischof von Rheims im IV. Jahrh., Patron der Stiftskirche zu Bücken, in welcher seine Legende in Glasmalereien des XIII. Jahrh. (Abbild. in Farbendr. bei [Hase,] Baudenkm. Niedersachsens, Heft 11 und 12 Bl. 86) dargestellt ist.

Maternus, Bischof von Trier, einer der 72 Jünger oder der von Christo auferweckte Jüngling zu Nain, Missionar am Rhein. Weil in den Landen seiner apostolischen Wirksamkeit drei Erzstifter (Cöln, Trier und Utrecht) entstanden, hält er eine Kirche mit drei Thürmen oder trägt drei Bischofsmützen: eine auf dem Haupte, zwei andere vor sich auf dem Buche. Patron des Weinbaues. 14. Sept.

Matthäus, s. Evangelisten.

Matthias, s. Apostel.

Mauritius, ein Mohr, Ritter, eine Fahne in der Hand, Anführer der thebaischen Legion, welche aus 6666 Christen bestehend, weil sie den römischen Göttern nicht opfern wollte, bei Agaunum am Genfer See unter Maximian den Märtyrertod litt, wobei sich nur wenige retteten. Die hh. Exuperius, Candidus, Innocentius, Victor, Vitalis und Constantius werden als Fahnenträger der Legion bezeichnet; zu den der Niedermetzlung Entgangenen gehören: Solutor, Aventor, Octavius, Alexander, Secundus, Constantinus, Victor, Ursus, Gereon, Cassius, Florentius etc., welche später an anderen Orten als Märtyrer starben. Der h. Moritz ist Patron des Erzstifts Magdeburg, von Coburg, Lauenburg etc. — gegen Podagra. Sein Fest, welches auf den 22. Sept. fällt, heisst im Magdeburgischen Hermesse.

Maximilian, Bischof und Bekenner oder Märtyrer, ein Salzburger Localheiliger, dem daselbst schon zu Anfang des VIII. Jahrh. Kirchen geweiht wurden.

Maximus. Heilige dieses Namens finden sich gegen 20, worunter meh-

rere Bischöfe; ausserdem kommen Verwechslungen mit anderen Heiligen des Namens Maximinus vor, so dass mit Sicherheit die Einzelnen nicht unterschieden werden können: Maximus, Bischof von Nola, hat einen Dornenstrauch neben sich, an dem eine Weintraube hängt; M., Bischof von Turin, hat ein Reh zur Seite. † 465. 25. Juni. In Merseburg ist die Stadtkirche dem Diaconus Maximus geweiht, der zu Amiens unter Decius als Märtyrer starb, und dessen Reliquien K. Otto II. derselben schenkte. Sein Fest wird am 19. Oct. gefeiert. Maximus, Bischof von Trier († um 350), kommt in den Calendarien am 29. Mai vor.

Medardus, Bischof von Noyon, theilt Almosen aus; drückt seine Fussstapfen in einen Stein; ein Adler schützt ihn vor dem Regen; drei weisse Tauben fliegen aus seinem Grabe. († um 545.) 8. Juni.

Michael, s. Erzengel, oben S. 894. Er heisst: *Coelestis militiae signifer* (Vita b. Ottonis ap. Canis. ant. lect. III. 2, 43), auch: *Praepositus paradisi, qui praesentat animas ante Dominum* (Caesarius Heisterb. Dial. 8, 45), oder: *Princeps angelorum ad suscipiendas animas*. Michael und Petrus erscheinen als: *Summi intercessores* (Monumenta Salisb. ap. Canis. l. c. 283). Vergl. Wolf, Beitr. zur deut. Mythologie 1, 32 ff., auch oben S. 14 N. 4. — Ursprünglich feierte die Kirche zwei Michaelstage, 15. März und 8. Mai, denen das Concil zu Mainz 813 den dritten, am 29. Sept., hinzufügte, welcher das Hauptfest blieb. — Patron der Fechtersgesellschaften, von Salzburg, Frankenberg, Jena und Ordruff.

Modestus. Heilige dieses Namens kommen mehrere vor: ein Märtyrer zu Alexandria (12. Febr.), ein Bischof von Trier (24. Febr.), der Erzieher des h. Veit (an dem Feste des Letzteren: 15. Juni), ein gelehrter Laie und Bekenner zu Antiochia unter Marcus Antonius etc.

Nicolaus, Bischof von Myra, genannt von Bari (weil seine Reliquien 1087. 9. Juli dorthin gebracht wurden), hält ein Buch mit 6 Broten (Kugeln) — weil er die Stadt Myra vor Hungersnoth bewahrte —; wirft Geld in ein Gemach, worin drei arme Mädchen schlafen (die er dadurch vor dem Bordell errettete); er stillt zu Schiffe Wind und Meer; ein Anker liegt neben ihm; drei Kinder (die er rettete) stehen in einem Taufkessel vor ihm etc. Caesarius von Heisterbach (Dial. 8, 75) beschreibt ein traditionell bei Lebzeiten des Heiligen nach dem Leben verfertigtes und angeblich (Organ für christl. Kunst 1865 S. 261) zu Burtscheid noch erhaltenes Mosaikbild desselben: *Imaginis facies oblonga et obesa, multae gravitatis et reverentiae, et in fronte calvities, capilli tam capitis quam barbae candidae caniciei*. Patron der Schiffer und Kaufleute, vorzüglich beliebt bei den Handel treibenden Niederländern, die im XII. Jahrh. in Sachsen und Brandenburg angesiedelt wurden. 6. Dec.

Norbert, Stifter des Prämonstratenser-Ordens, später Erzbischof von Magdeburg; hält einen Kelch, an dem oft eine Spinne kriecht (welche er im Abendmahlswein verschluckt und ohne Schaden wieder ausgeniest hatte); ein Teufel (den er ausgetrieben) liegt zu seinen Füßen. † 1134. 6. Mai.

Nothhelfer, die vierzehn: Georg, Erasmus, Pantaleon, Dionysius, Achatius, Aegidius, Catharina, Blasius, Vitus, Christoph, Cyriacus, Eustachius, Margaretha und Barbara. 28. Juli.

Onufrius, Einsiedler in Aegypten, lebte 60 Jahr, mit Baumblättern

gegürtet, in der Einöde: 30 Jahre von den Erzeugnissen der Wüste, 30 Jahre von Himmelsbrot, der Abt Pannutius entdeckte ihn, und seine Seele schwebte in Gestalt einer Taube in dessen Gegenwart gen Himmel; zwei Löwen gruben ihm sein Grab. Auf einem kleinen Holzschnitte der Sammlung von T. O. Weigel steht er in einem Baume, mit goldener Krone auf dem Haupte und dem Himmelsbrot (Hostie) in der rechten Hand. 11. Juni.

Oswald,¹⁾ König von England; er trägt einen Raben, der einen Ring im Schnabel hält. (Ein Rabe brachte bei seiner Salbung zum König einen Brief des Apostels Petrus und das heilige Salböl; später abermals ein Schreiben und den Verlobungsring, als der König seine Vermählung beabsichtigte.) Patron einer Kirche in Regensburg, von Berg, Düren, Zug. † 642. 5. Aug.

Othmar, Abt von St. Gallen, trägt ein Fässchen (Leglein) mit Wein, das nie leer wurde, so viele Arme und Kranke er auch daraus erquickte. † 759. 16. Nov.; Translatio 25. Oct.

Ottília,²⁾ Tochter des alemannischen Herzogs Ethico, Aebtissin von Hohenburg (Niedermünster), blind geboren, wurde bei der Taufe durch das Gebet ihrer Taufpathen, der Bischöfe Erhard und Hildulf, sehend; sie trägt ein aufgeschlagenes Buch, auf dessen Blättern zwei Augen zu sehen sind. Eine diese Heilige betreffende Wandmalerei aus dem XII. Jahrh. befindet sich in den Ruinen der Hohenburg bei Strassburg. Patronin vom Elsass — gegen Augenkrankheiten. † 720. 13. Dec.

Otto, Bischof von Bamberg, Apostel der Pommern; er trägt Pfeile, die er zu Nägeln umschmiedet und zum Kirchenbau anwendet. † 1139. 2. Juli; Translatio 30. Sept.

Pancratius, starb als Knabe von 13 Jahren zu Rom unter Valerian den Märtyrertod; dargestellt mit dem Schwert (M), zuweilen mit Lanze und Schwert. Patron von Bergen, vieler Kirchen im Magdeburgischen, z. B. Nordgermersleben, Wellen, Welsleben, Wolmirstedt, Hamersleben, Klein-Rodensleben, Stift Walbeck etc. 12. Mai.

Pantaleon, ein Arzt, welcher um 300 zu Nicomedien als Märtyrer starb; an einen Baum gebunden, an den die Hände über dem Kopfe des Heiligen mit einem Nagel geheftet sind; zuweilen nur halb bekleidet oder nackt; auch in ritterlicher Rüstung. 28. Juli.

Patroclus, in kriegerischer Rüstung, deutet auf einen Fisch, der eine Perle im Munde trägt. Er starb unter Aurelian 274 als Märtyrer. Seine Reliquien kamen 964 durch Erzbischof Bruno von Cöln zuerst dorthin, dann nach Soest, wo sich im Marienchörchen des Domes diesen Heiligen betreffende Wandmalereien aus dem XIII. Jahrh. vorfinden; vergl. Organ für christl. Kunst 1861. S. 268. Patron von Soest. 9. Dec.

Paulus, s. Apostel.

Pelagius, starb 13 Jahre alt in Acarnanien den Märtyrertod, den sein

1) Zingerle, J., die Oswaldlegende u. ihre Beziehung zur deutschen Mythologie. 1856.

2) Gebwiler, S. Ottilien histori (1521) 1608. — Peltre, Hug., la vie de Ste.-Odile. 1719.

Attribut, die Zange, bezeichnet. 27. Aug. (Auch zwei heilige Päpste dieses Namens kommen an demselben Tage vor; ein vierter Pelagius, Compatron des Bisthums Constanz, erscheint in bürgerlicher Laienracht, einen Hut auf dem Kopfe, einen Palmzweig in der Hand.)

Petronilla, eine römische Jungfrau, angeblich eine Tochter des heil. Petrus. 31. Mai.

Petrus, s. Apostel.

Philippus, s. Apostel.

Polycarpus, Bischof von Smyrna, leidet den Flammentod auf einem Scheiterhaufen. 166. 26. Jan.

Pusinna, eine Jungfrau, Schwester der hh. Lintrudis, Othildis und Menchout. Patronin einer Kirche zu Herford, wohin ihre Gebeine 860 übertragen wurden. Vergl. Historia transl. S. Pusinnae, bei Pertz, M. G. 2, 681. 24. Jan. (23. April).

Quirinus, unter Diocletian Bischof von Siscia in Illyrien; es wurde ihm ein Mühlstein an den Hals gebunden und er ins Wasser gestürzt, wobei er nicht untersank; Pferde schleifen ihn; einem Habicht wird seine Zunge vorgeworfen. Patron gegen Gicht. Seine Reliquien sollen bei der Stiftung des Klosters nach Tegernsee gekommen sein, dessen Patron er ist. 4. Juni.

Radegundis, Königin von Frankreich, später Aebtissin von St. Croix bei Poitiers; als Nonne, die Königskrone liegt zu ihren Füßen; zwei Wölfe (die ihr gehorchten) folgen ihr. Patronin von Salzburg. † 587. 13. Aug.

Regina, eine Jungfrau zu Alisia in Burgund, welche sich ohne Wissen ihres heidnischen Vaters hatte taufen lassen. Von dem Praefecten Olibryus als Christin erkannt, wurde sie gemartert und in den Kerker geworfen, daselbst aber durch ein am Himmel erscheinendes goldenes Kreuz, auf welchem eine Taube sass, getröstet. Sie starb den Märtyrertod durchs Schwert. 7. Sept.

Regula, s. Felix.

Reinhold, ein Mönch zu Cöln, mit einem Hammer in der Hand (womit ihm die neidischen Bauleute, denen er von dem Abte seines Klosters als Aufseher beigeordnet war, den Kopf einschlugen); auch als Ritter mit Hacke und Schwert; auf dem Schwerte steckt ein Menschenhaupt (das Haupt des überwundenen Königs Karlmann). Patron der Steinmetzen. 12. Jan.

Remigius, Bischof von Rheims; eine Taube mit dem Salböfläschchen schwebt über ihm. † um 533. Translationes: 1. Oct., 15. Jan., 13. Jan.

Rochus, als Pilger, am linken Schenkel eine Pestbeule, einen Hund neben sich, Pestkranke heilend. † 1327. (kanon. 1414) 16. Aug.

Romanus, ein römischer Ritter, der unter Decius, weil er sich von dem h. Laurentius hatte taufen lassen, enthauptet wurde. 9. Aug.

Rupertus, Bischof von Salzburg, hält einen Salzkübel in der Hand. Patron des Stiftes Salzburg und vieler Kirchen im Oesterreichischen. † 718. 27. März; Translatio 24. Sept.

Die sieben **Schläfer**: Maximianus (mit Knotenstock), Malchus und Martinianus (mit Beilen), Dionysius (mit einem Nagel), Johannes (mit Keule), Serapion (mit Fackel) und Constantinus (mit Keule) wurden auf

Befehl des Decius in einer Höhle bei Ephesus lebendig eingemauert; hier schliefen sie 196 Jahre und erwachten erst unter Theodosius II., als ein Bürger von Ephesus, der dort einen Stall bauen wollte, die Höhle zufällig öffnete. Sie schliefen ein am 27. Juni oder Juli und erwachten am 11. Aug.

Scholastica, Schwester des h. Benedict; sie wird *Domina tonitruum* genannt und im schwarzen Benedictinerkleide dargestellt. Ihre Seele fliegt als Taube gen Himmel. 10. Febr.

Sebald, ein erst seit 1072 ohne Anspruch auf höheres Alter auftauchender Nürnberger Localheiliger. Nach einer dem XII. oder XIII. Jahrh. angehörigen Lebensbeschreibung (*Acta Sanctorum*. Aug. 3 p. 769) ist er ein dänischer Königssohn, welcher als Einsiedler in einem Walde bei Nürnberg lebte und in Franken das Christenthum verkündigte. Er wollte dort begraben sein, wohin zwei (oder vier) Ochsen, sich selbst überlassen, seinen Leichnam auf einem Wagen bringen würden; sie blieben an dem Berge stehen, wo jetzt die Sebaldskirche zu Nürnberg steht. An dem berühmten Grabmale dieses Heiligen finden sich folgende Darstellungen seiner Wunder: er erquickt, von seinem Schüler Dionysius begleitet, die hh. Wilibald und Wunibald; mit denen er auf der Pilgerfahrt zusammentraf; ein Frevler, der ihn verspottet hatte, wird von der Erde verschlungen, jedoch von dem Heiligen, da er Reue zeigt, noch gerettet; er verwandelt bei einem armen Wagner, wo er herbergte, Eiszapfen in Brennholz; er heilt den Wagner, welcher, weil er gegen ein ergangenes Verbot Fische eingekauft hatte, geblindet worden war. Die Kanonisation dieses Heiligen, der Patron von Nürnberg ist, erfolgte 1424; sein Fest fällt auf den 19. Aug. — Er wird gewöhnlich als Eremit, die Ochsen neben ihm, seltener als Ritter dargestellt.

Sebastian leidet nackt an einen Baum oder Pfahl gebunden, von vielen Pfeilen durchbohrt den Märtyrertod. (S. Fabian.) — Er ist Patron der Schützen, gegen die Pest — von Oettingen.

Servatius, Bischof von Maestricht (Tongern), welcher im IV. Jahrh. lebte und nahe verwandt mit Johannes dem Täufer gewesen sein soll; ein Adler weht ihm Luft zu, während er in der Sonnenhitze schläft; er hält einen Schlüssel in der Hand. Patron von Worms, Maestricht, Quedlinburg — für gutes Gelingen. 13. Mai; Translatio 7. Juni.

Severinus lebte als Eremit in Oesterreich, wo er das Christenthum verkündigte; er wird als Abt oder als Bischof, dem Volke predigend, dargestellt. † um 482, und seine Schüler führten 482 seinen Leichnam nach Italien; sein Fest wird in der Diöces Passau am 5. Jan., im Wiener Sprengel am 8. Jan. gefeiert; Translatio 10. Oct. — Er ist Patron der Leinweber — von Oesterreich und Bayern.

Severus. Dieses Namens kommen mehrere Heilige vor, unter andern drei Bischöfe: der eine von Ravenna (390. 1. Febr.), welcher Schuhmacher- (Weber-) Geräth, der andere von Avranches (im VI. Jahrh. 22. Oct.), welcher ein Pferd als Attribut hat; der dritte war Bischof zu Wien (8. Aug.).

Sigismund, christlicher König des noch heidnischen Landes Burgund, mit lockigem Haar, ein Schwert (M) in der Hand. Seine Legende ist auf einem Gemälde von 1497 in der unteren Sacristei des Münsters zu

Freising in 16 Abtheilungen dargestellt. Patron der Fieberkranken. 1. Mai. Elevatio 21. Aug.

Simon, s. Apostel.

Simplicius und Faustinus, als Ritter, auf deren Schilden drei Lilienstengel (das Symplicius-Wappen) stehen; sie starben unter Diocletian zu Rom den Märtyrertod und waren die Patrone des Symplicius-Ordens zu Fulda. 29. Juli.

Sixtus II., Papst, mit dem (Almosen-) Beutel; er starb vier Tage vor dem h. Laurentius in Rom den Tod eines Blutzengen durch's Schwert. Patron eines mit dem Hochstifte St. Laurentii ehemals verbundenen Collegiatstiftes zu Merseburg; Compatron des Bisthums Halberstadt. 6. Aug.

Stanislaus,¹⁾ Bischof von Krakau, mit dem Schwert (M), öfter dargestellt von einem durch ihn erweckten Todten (dem Ritter Petrus) begleitet. Seine Legende ist an dem ihm gewidmeten Altare von 1508 in der Goldschlägerkapelle der Magdalenenkirche zu Breslau dargestellt. † 1079; kanon. 1253; 8. Mai.

Stephanus, Diaconus der Kirche zu Jerusalem, als erster Blutzenge (Protomartyr) mit der Martyrpalme, Steine (Kugeln) vor sich tragend (Apostelgesch. 7, 58). Patron der Pferde; des Bisthums Halberstadt, von Bayern, Nymwegen, Ostfriesland, Regensburg, Speier etc. 26. Dec.; Inventio 3. Aug. (Stephanstag im Sommer); Translatio 7. Mai.

Stephan I., König von Ungarn, † 1038. 15. Aug.; Translatio 1083. 20. Aug.; inventio dexteræ 30. Mai.

Sturm, Abt von Fulda, † 779. 17. Dec.; kanon. von Innocenz II. 1149. 11. April.

Sylvester, Papst, einen Ochsen neben sich (den ein Jude durch Zauberei getödtet hatte, und den er wieder lebendig machte). † 335. 31. Dec.

Thebaische Legion, s. Mauritius.

Thecla, von wilden Thieren (M) umgeben; die erste Blutzugin nach der Ansicht der griechischen Kirche; nach der abendländischen Legende wurde sie von den Bestien verschont und starb als Jungfrau im hohen Alter. 23. Sept.

Theobald, trägt Schuhmachergeräth (weil er dieses Handwerk aus Demuth betrieb). 29. Jan.

Theodor. Heilige dieses Namens kommen über 20 vor, Bischöfe: 26. März, 1. April, 1. Juli, 9. Oct.; Priester: 20. und 23. März; Märtyrer: 9. Nov., 23. Oct., 17. Nov. etc.

Thomas, s. Apostel.

Thomas Aquinas, Kirchenlehrer, trägt einen Kelch; der h. Geist (als Taube) schwebt an seinem Ohre, oder sitzt auf einem von dem Heiligen gehaltenen Lilienstengel. † 1274; kanon. 1323. 7. März.

Thomas (Becket) Cantuariensis, Erzbischof von Canterbury; in seinem Haupte steckt ein Schwert (M). Seine Geschichte ist im Dom zu Braun-

¹⁾ Vergl. Schultz, Alwin, in den Mittheil. der k. k. Central-Commission. (1862) 7, 292 f., nach der: Vita b. Stanislai Cracov. episcopi nec non legende Sctorum. Polonie, Bohemie etc. patronorum. In lombard. historia non contenta. s. l. et a.

schweig in Wandmalereien des XIII. Jahrh. dargestellt; s. oben S. 678 N. 1. Er ist Patron der Neumarktkirche zu Merseburg. † 1170. 29. Dec.; kanon. 1173; Translatio 1223. 7. Juli.

Timotheus, Schüler des Apostel Paulus, Bischof von Ephesus, mit einer Keule und Steinen (M). 24. Jan. Die Ankunft seiner Reliquien wird zu Minden am 5. März gefeiert.

Ulrich, Bischof von Augsburg, hält einen Fisch in der Hand (weil er in den Fasten Fleisch in Fisch verwandelte); mit der Martyrpalme; ein Engel reicht ihm ein Kreuz. † 973. 4. Juli. (Seine von Johann XV. 993 vorgenommene Kanonisation wird für die erste gesetzliche gehalten.)

Unschuldige Kindlein. Matth. 2, 16. 28. Dec.

Urban I., Papst, mit dem Schwert (M). † 230. 25. Mai. Er wird mit einem andern Urban, der als Bischof von Langres im V. Jahrh. lebte und Patron des Weinbaues ist, verwechselt.

Ursula (Kämpferin gegen den Teufel = *ursus*; 1 Kön. 17), eine britische Königstochter, mit dem Pfeile (M), von ihrem himmlischen Bräutigam Aetherius geleitet, Führerin der 11000 Jungfrauen, mit denen sie zu Schiffe nach Gallien, sodann den Rhein hinauf über Cöln nach Basel und nun zu Fusse nach Italien zog, wo sie vom Papst Cyriacus mit ihren Gefährten nach Deutschland zurückbegleitet wird; in Cöln geräth das Schiff in die Gewalt der Hunnen, und Alle fallen als Märtyrer. Vgl. oben S. 740 N. 1. 21. Oct.

Valentinus, ein römischer Priester mit dem Schwert (M). Patron gegen Pest und Epilepsie. 14. Febr.

Valentinus, Bischof von Passau zu Ende des VII. Jahrh. 7. Jan.; Translatio 4. Aug.

Veronica hält das Schweisstuch mit dem abgedruckten Bilde (*vera icon*) des Antlitzes Christi in der Hand. (Vergl. oben S. 907 Fig. 405.) Dieses Schweisstuch allein, gewöhnlich von Engeln gehalten, findet sich sehr oft abgebildet. Das Fest dieser Heiligen fällt auf den 4. Febr. (in Mainz: 25. Febr.)

Victor. Heilige dieses Namens werden etwa 25 verehrt, die sehr schwer von einander zu unterscheiden sind. Am bekanntesten ist ein Ritter der thebaischen Legion, der am 10. Oct. mit 330 Mann den Märtyrertod fand; er ist Patron von Xanten.

Vincentius, ein spanischer Diaconus des IV. Jahrh.; ein Rabe neben ihm (der seinen Leichnam bewachte). 22. Jan.

Vincentius Ferrerius, Dominicaner, hält eine Sonne mit dem Monogramm IHS in der Hand, statt derselben auch ein Medaillon mit der Darstellung des Weltrichters. † 1419; kanon. 1455. 5. April.

Virgilius, Bischof von Salzburg, hält das Modell einer Kirche. † 780. 27. Nov.; im XIII. Jahrh. kanon.; Patron und Apostel von Kärnthen und Steiermark.

Vitus (Veit), ein Kind, mit einem Hahne oder einem Wolfe; er wurde in Oel gesotten. 15. Juni; Translatio (nach Corvey) 801. 26. April;

1) Schade, Osk.; die Sage von der h. Ursula. Ein Beitrag zur Sagenforschung. 2. Aufl. 1854. — Vgl. Rettberg, Kirchengesch. Deutschlands 1, 111—123.

836. 13. Juni. Patron gegen den Veitstanz — von Sachsen, Corvey, Höxter, Böhmen.

Vitalis, Apostel der Pinzgauer, Bischof von Salzburg im VIII. Jahrh.

Vitalis, ein Ritter, welcher unter Nero lebendig in einer Grube eingegraben wurde; er hält einen Streitkolben. 28. April. (Es gibt gegen 30 Heilige dieses Namens).

Walpurgis, Aebtissin von Heydenheim, drei Kornähren oder ein Oelfläschchen in der Hand (weil aus ihrem Grabe heilsames Oel fiesst). † um 780. 25. Febr.; Translatio (nach Eichstädt) 860. 21. Sept.

Wenzel, Herzog von Böhmen, als Ritter mit königlichen Abzeichen und dem Schwert (M). Patron von Breslau, Olmütz. † 929. 28. Sept., Translatio 932. 4. März.

Werner, ein Bauernknabe, welcher von den Juden zu Oberwesel 1285 durch Martern getödtet wurde.

Wigbert, Abt von Fritzlar, Patron von Hersfeld. † um 747. 13. Aug.

Wilgefortis, s. K ü m m e r n i s s.

Willibald, Bischof von Eichstädt, auf der Brust das Rationale mit den Worten: *Spes, Fides, Charitas*. † um 786. 7. Juli. Verschiedene Translationen: 22. April, 10. Juni, 13. Oct.

Willehad, Bischof von Bremen, Götzenbilder umstürzend; Patron von Bremen, auch am Niederrhein verehrt. † 789. 8. Nov.

Willibrord, Bischof von Utrecht, Apostel der Friesen, trägt ein Kind. † um 740. (6.) 7. Nov.

Wolfgang, Bischof zu Regensburg, eine Kirche zur Seite; auch mit kurzem Beil. † 994. Elevatio corporis 1052. — 31. Oct.

Clavis.

Adler: Johannes der Evangelist. Servatius. — **Altargeräthe**: Hyacinthus. — **Amboss**: Adrian. — **Arzneigläser**: Cosmas und Damianus. — **Augen**: Lucia.

Bär: Corbinianus. Euphemia. Gallus. — **Bart** bei einer Jungfrau: Kümmerniss. — An einen **Baum** gebunden: Afra. Pantaleon. Sebastian. — **Beil**: Matthias. Wolfgang. — **Bienenkorb**: Ambrosius. Bernhard. Johannes Chrysostomus. — **Bischofsmützen 3**: Bernhard. Maternus. — **Blumen** in einem Korbe: Dorothea. Elisabeth. — **Bohrer**: Leodegar. — **Brot**: Elisabeth. Gottfried. Nicolaus. — **Brustschild** mit den Worten »*Spes, Fides, Charitas*«: Willibald. — **Buch**: allgemeines Emblem der Kirchenlehrer, Bischöfe etc.; von einem Schwerte durchstochen: Bonifacius; aufgeschlagen: Ludger; zwei Augen darauf: Ottilia.

Dolch: Kilian. — **Dornen:** Benedictus. Maximus. — **Dornenkrone:** Ludwig. — **Drache** (Ungeheuer): Cassius. Cyriacus. Georg. Hilarion. Magnus. Margaretha.

Engel: Matthäus. — **Esel:** Marcellus.

Fässchen: Othmar. — **Fisch:** Ulrich. Mit einer Perle im Munde: Patroclus. — **Fusstapfen:** Medardus.

Gans: Martin. — **Gefäß mit Wasser:** Florian.

Hahn: Vitus. — **Hammer:** Gervasius. Reinhold. — **Hechel:** Blasius. — **Hellebarde:** Matthäus. — **Herz:** Augustinus. Brigitta. — **Hirsch** (Hirschkuh): Aegidius. Eustachius. Genovefa. Goar. Hubertus. Ida. — **Hirschgeweih:** Eustachius. — **Hostie:** Burkhard. — **Hund:** Bernhard. Dominicus. Rochus.

Kelch: Barbara. Benedictus. Conrad. Johannes der Evangelist. Norbert. Thomas Aquinas. — **Ketten:** Ignatius. Leonhard. — **Keule:** Adalbert. Apollinaris. Gervasius. Judas Thaddäus. Timotheus. — **Kinder,** zwei (oder drei) auf dem Arme: Anna. — Das Christkind auf der Schulter: Christoph. — **Kirche:** Das Modell einer Kirche ist allgemeines Attribut derjenigen Heiligen, die Stifter von Kirchen und Klöstern sind: Amalberga. Godehard. Heinrich II. Karl der Grosse. Leopold. Maternus. Virgilius. Wolfgang etc. — **Kohlen:** Briccius. — **Kohlenbecken:** Agatha. — **Kopf** in der Hand (in dem Sinne, dass die Märtyrer ihr Haupt Gott zum Opfer darbringen): Albanus. Dionysius. Exuperantius. Felix. Regula. — **Korb:** Elisabeth. Joachim. — **Kornähren:** Walpurgis. — **Kreuz** (in verschiedenen Gestalten): Andreas. Bernward. Brigitta. Bruno. Dismas. Era. Helena. Kummerniss. Ludgard. Philippus. Kreuz, auf dem eine Taube sitzt: Regina. — **Krone:** allgemeine Bezeichnung der königlichen Würde oder Abstammung, dann aber auch häufig die von den Heiligen erworbene Krone des ewigen Lebens. — Eine Krone zu den Füßen: Jodocus. Rade Gundis. — **Drei Kronen:** Elisabeth. Ludwig. — **Krug:** Elisabeth. — **Kugeln:** Nicolaus, Stephanus.

Lamm: Agnes. Joachim. Johannes der Täufer. — **Lampe:** Gudula. —

Lanze: Adalbert. Thomas. Emmeram. — **Leiter:** Emmeram. — **Licht:** Blasius. Genovefa. — **Lilie:** Gertrud. — **Lilienstengel:** Antonius. Franciscus. Joseph. Simplicius. — **Löwe:** Marcus. Hieronymus.

Messer: Bartholomäus. — Als **Mohr:** Fides. Maria von Aegypten. Mauritius. — **Monogramm IHS:** Ignatius. Vincentius Ferrerius. — **Monstranz:** Clara. — **Muschel:** Jacobus major. — **Mühlstein:** Quirinus.

Nagel: Pantaleon.

Ochsen, zwei: Sebaldu. — **Opferaltar:** Alexander. — **Orgel:** Cäcilia. — **Oelfäschchen:** Walpurgis.

Palme: allgemeine Bezeichnung des Märtyrerthums. Adrian. Felicitas. Stephanus. — **Pfau:** Liborius. — **Pfeil:** Hubertus. Otto. Sebastian. Ursula. — **Pferd:** Severus. — **Zu Pferde:** Georg. Martin. — **Pflugschar:** Kunigunde.

Quelle: Gangolf.

Rabe: Ida. Oswald. Vincentius. — **Rad:** Catharina. Donatus. Euphemia. — **Ratten und Mäuse:** Gertrud. — **Rost:** Laurentius.

Salbbüchse: Magdalena. — **Salzkübel:** Rupertus. — **Säge:** Simon. —

Scheiterhaufen: Polycarpus. — **Schiff:** Castor. Nicolaus. Ursula. — **Schleier:** Ludmilla. — **Schlüssel:** Petrus. — **Schuhe:** Hedwig. — **Schuhmachergeräth:** Crispinus. Crispinianus. Severus. Theobald. — **Schwein:** Antonius. — **Schweisstuch:** Veronica. — **Schwert:** Allgemeines Attribut aller durch das Schwert gestorbenen Märtyrer. Adrian. Albanus. Barbara. Catharina. Donatus. Dorothea. Ewald. Fabian. Felix. Kilian. Lucia. Lucius. Maria als Schmerzensmutter. Pancratius. Paulus. Sigismund. Sixtus. Stanislaus. Thomas Cantuariensis. Urbanus. Valentinus. Wenzel etc. — **Stein, Steine:** Hieronymus. Liborius. Stephanus. Timotheus. — **Stier:** Lucas. — **Streitkolben:** Vitalis.

T (ägyptisches Kreuz): Antonius. — **Taube:** Fabian. Gregor. Joachim. Medardus. Regina. Remigius. Thomas Aquin. — **Teufel:** Antonius. Genovefa. — **Thurm:** Barbara.

Walkerbaum: Jacobus minor. — **Weintraube:** Maximus. Urbanus. — **Winde:** Erasmus. — **Winkelmaass:** Thomas. — **Wölfe:** Radegundis. — **Wunde am Halse:** Lucia; am Schenkel: Rochus. — **Wundenmale Christi:** Franciscus. — **Wurfspiess:** Gangolf. Lambertus.

Zange: Agatha. Apollonia. Levinus. Pelagius.